

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

455 (1.10.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderschaft und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36 000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Jülings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21 000 Abonnenten.

Expedition:
Stiel- und Sammler-Ecke nach Karlsruhe u. Rastatt. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pf. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, halbjährlich Mk. 4.20, am Postkassett Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pf., 6seitige Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialzeile 25 Pf., die Reklamezeile 70 Pf., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. 2.00. Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, bei der Nichterhaltung des Plats, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Konfusionen außer Kraft tritt.

Nr. 455. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 1. Oktober 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Das Winterfahrplan-Buch

enthaltend den vollständigen Fahrplan der Groß-, Badischen Eisenbahnen, einschließlich sämtlicher Lokalbahnen und Bodensee-Dampfschiffahrt, wurde den Post-Abonnenten mit der gestrigen Mittagsausgabe als **Gratislieferung** zugestellt. Die Stadt-Abonnenten erhalten dasselbe im Laufe des heutigen Tages. Abonnenten, welche das Fahrplanbuch nicht erhalten haben sollten, wollen dessen Nachlieferung **sofort** bei ihren Postboten oder Trägerinnen verlangen.

Die Expedition der „Bad. Presse.“

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Der serbische Ministerpräsident über die Lage auf dem Balkan.

(Tel. Bericht.)

Paris, 30. Sept. Der serbische Ministerpräsident Pašić, der, wie bekannt, zurzeit hier weilt, gab einem Mitarbeiter des „Temps“ gegenüber u. a. folgende Erklärungen ab:

„In acht Tagen, vielleicht noch früher, wird unsere Konzentration vollendet sein und wir werden den entscheidenden Schlag folgen lassen können. Unsere Generale werden keinen Eroberungskrieg, sondern einen Sicherungskrieg unternehmen. Um uns zu schützen, werden wir die strategisch wichtigen Punkte besetzen müssen, deren Besetzung unsere Sicherheit verbürgt. Es scheint mir notwendig, daß uns unsere Defensivlinie in jedem Fall bis zur Wasserscheide des Driniflusses und zum Adriatischen Meere führt. Wir werden künftig eine strategische oder vielmehr vernunftgemäße Grenze zwischen uns und Albanien verlangen. Wir verlangen keine Ausdehnung, aber eine Grenzberichtigung, durch die beiderseits Opfer aufgelegt werden können. Jegend welche diplomatische Einwendungen seitens gewisser Mächte sehen wir nicht voraus, denn unsere berechnete Notwehr ist so klar, daß Einwendungen nicht erfolgen können.“

„Wer ist für Albanien verantwortlich? Die Mächte? Sie konnten den Angriff gegen uns nicht verhindern. Ist es etwa die Regierung in Belgrad? Ist es Effend Pašić? Niemand weiß es. Wir sind gezwungen, unsere Sicherheit jetzt und in Zukunft zu verbürgen. Was die Konstantinopeler Regierung anlangt, so glauben wir nicht, daß sie gegenwärtig ein bestimmtes Programm in Albanien hat. Wenn man uns mit Albanien allein läßt, ist das Resultat nicht zweifelhaft.“

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

„Me hübsch das hier bei Ihnen ist, Frau Edith!“ Heinz Wilbrecht blickte sich um in dem Raum, der Diele vor dem Kamin mit dem offenen Feuer — mit wirklichen Buchenscheiten, nicht mit geschmacklosen Nachahmungen von Asbest mit den künstlichen Gasflammen — stand der englische Teetisch. Daneben zwei Klubsessel, dunkelroter Saffian, breite, komfortable Sitzgelegenheiten, einladend zu behaglichem Ausruhen, gedämpftem Plaudern; zwanglos, mit Pausen, wo man wohligh träumend ins Feuer schaut. Und in dem Raum ein trauliches Dämmerlicht. Drogen aus der alten schmiedeeisernen Barocklaterne mit ihren matten Scheiben, die einst in der Halle eines würdigen Patrizierhauses in Danzig gebrannt haben mochte.

„Wie heimlich das alles! Ihre Diele ist mir doch der liebste Raum in Ihrer ganzen Wohnung, Frau Edith.“ „Darum nehmen wir auch wieder hier den Tee.“ Er lachte.

„Nichtig — ja. Das vorige Mal sahen wir ja auch hier.“ Und er sah sie an.

„Wie Sie das behalten haben!“ Edith Döfers erwiderte nichts. Sie stand bereits an dem Tischchen, hatte die Rosen, die er ihr gebracht, in eine schlanke Kristallvase getan, und bereite ihrem Gast nun den Tee.

Er sah ihr zu. Mit einem feinen, künstlerischen Versehen genoss er ihre reizvolle Frauenerscheinung. Die edlen, weichen Linien, die ihre Haltung, ein wenig nach vorn übergeneigt, unter dem sie zart umfließenden Gewand von Seidenschiffon enthüllte. Und ganz besonders den Charme ihrer Hände, wie sie sich so leise, mit einer weichen Anmut zwischen dem Silberbewegten und dem Kristall. Es war wie ein zierliches, grazioses Spielchen.

Sie tat ihm jetzt eine der Zitronenscheiben in die mohnblattdünne Porzellan- oder Alchana, und wollte sie ihm nun

Die Ankündigung der italienischen Neuwahlen.

(Tel. Meldung.)

Rom, 30. Sept. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein gestern vom König unterzeichnetes Dekret, welches die Kammer auflöst, die Wahlen auf den 26. Oktober, die Stichwahlen auf den 2. November anberaumt und den Zusammentritt des neuen Parlaments auf den 27. November festsetzt. Dem Dekret geht ein Exposé voraus, das die Gründe der Auflösung darlegt.

In dem Exposé wird hervorgehoben, das neue Wahlgesetz bringe die Notwendigkeit allgemeiner Wahlen mit sich, damit die Kammer zur Vertretung aller Bürger werde. Das neue Gesetz gewähre den Abgeordneten eine Entschädigung und verleihe daher die Wähler in die Lage, ihre Vertreter auch unter denen zu wählen, die nicht die zur Ausübung des Mandats erforderlichen Mittel besitzen.

Das Exposé führt dann die wichtigsten Reformgesetze an, u. a. das Volksschulgesetz, das bestimmt sei, die Schäden des Analphabetentums auszulöschen. Durch dieses Gesetz würden die jährlichen Kosten des Volksschulunterrichts von 20 auf 58 Millionen erhöht. Die Begeisterung des italienischen Volkes anlässlich der Eroberung von Tripolitaniens und der Grenaita erinnere an die schönsten Tage des nationalen Wiedererwachens. Die Notwendigkeit der Expansion für unser Land, sowie die ruhmvollen Ueberlieferungen unserer Geschichte machten uns dieses Unternehmen zu einer unumgänglichen Notwendigkeit. Italien hätte es nicht ertragen, diese Gegend von anderen Völkern besetzt zu sehen. Das Unternehmen sei bei den fremden Regierungen auf keinen Widerstand gestoßen.

Durch die Unterzeichnung des Lausanner Vertrages sei die volle Souveränität Italiens über Tripolitaniens und die Cyrenaika

naifa von allen Staaten der Welt anerkannt. Durch das Iydische Unternehmen seien die Ausgaben für das öffentliche Wohl beträchtlich gemindert, was auch durch eine Prüfung des Budgets bewiesen werde. Die Staatseinnahmen in dem Budget von 1911/12 und von 1912/13 wiesen eine wesentliche Erhöhung auf. So stiegen die Eisenbahneinnahmen um 61 Millionen, die Einlagen in die Postsparkasse um 99 Millionen im Jahre 1911, um 75 Millionen im Jahre 1912 und um 45 Millionen im ersten Halbjahr 1913. In den Sparkassen stiegen die Einlagen von 1910—1912 um 128 Millionen. In denselben Jahren stieg die Einfuhr um 56 Millionen, die Ausfuhr um 314 Millionen.

Die Zunahme der Bevölkerung hat in den zwei Jahren 648 000 betragen. Die Iydische Expedition habe also den Fortschritt des Landes in jeder Weise gefördert und die Nation habe den Beweis geliefert, daß sie gegenüber irgend welcher äußeren Gefahr einmütig für die Wahrung ihrer Ehre und ihrer legitimen Interessen zu notwendigen Opfern bereit sei.

„Auf die Küste allein.“ so fährt das Exposé fort, „dürfen wir unsere Befehle nicht beschränken, da wir auch das Innere des Landes der Zivilisation erschließen müssen und den Völkern im Innern den Zugang zum Meer nicht verzerren dürfen. Soweit als möglich, wollen wir die Aufrechterhaltung der italienischen Autorität mit friedlichen Mitteln erreichen, namentlich durch Achtung der Religion, des Familienlebens, der Sitten und Gebräuche dieser Völker und durch eine unparteiische und gerechte Regierung. Die innere Politik Italiens ist seit vielen Jahren ausgesprochen liberal und enthält sich jeder Einmischung in religiöse Fragen. Die Lage der arbeitenden Klassen hat sich gebessert und es wird auch weiterhin für sie in sozialer und hygienischer Beziehung das Möglichste getan werden. Die neue Legislaturperiode wird sich bei der Erneuerung der Handelsverträge einem gewichtigen Problem gegenübergestellt sehen.“

„Die internationalen Beziehungen Italiens sind gegenwärtig wahrhaft glänzend. Die Erneuerung des Dreibundes ist für Europa die sicherste Garantie des Friedens. Dessen ungeachtet werden wir auch in Zukunft mit anderen Mächten die herzlichsten Beziehungen aufrecht erhalten. Während des Balkankrieges nahm Italien dieselbe Haltung ein wie die anderen Mächte. Im Hinblick auf unsere politischen Verhältnisse müssen wir unsere militärischen Kräfte zu Wasser und zu Land stark erhalten, selbstverständlich im Einklang mit unseren finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Grundgedanke der zweijährigen Dienstzeit muß aufrecht erhalten bleiben. Wir werden aber die Abschaffung des Freiwilligenjahres vorschlagen. Unsere Finanzen sind gut und seit dem letzten Krieg hat sich unser Kredit in der Welt noch gehoben. Die Einnahmen aus den Steuern weisen eine ständige Zunahme auf. Wenn indessen künftig keine Maßnahme nötig werden sollte, um ein Bilanzieren des Staatsbudgets zu erreichen, so wird die Regierung doch nichts von den weniger wohlhabenden Klassen fordern.“

hinüberreichen. Aber auf halbem Wege zog sie die Hand wieder zurück.

„Ach nein — Sie nehmen ja immer zwei.“ Und sie legte auch die andere Scheibe noch dazu.

„Wie Sie das noch wissen!“ staunte er abermals.

„Ein feines Rätseln stand auf ihrem Antlitze, wie sie ihm nun den Tee präsentierte.“

„Gute Freunde, die man leider nur so selten sieht, behält man in doppelt treuer Erinnerung. Und auch ihre Gewohnheiten.“

Er dankte ihr mit einem Blick, wie er ihm eigen war. Ein stummes, aber seltsam beredtes Anblicken, langsam, von unten herauf — soviel Fragen darin.

Edith Döfers bereitete sich jetzt selber den Trank. Wohligh ließ er sich inzwischen in die Polster seines Sessels sinken.

„Für solche Stunden muß man dankbar sein, Frau Edith. Wenn man sich zwanzig Jahre lang in der Welt herumgetrieben hat, lernt man das schätzen. Den Segen des Hauses, wo eine Frau waltet wie Sie.“

Sie lachte ein wenig.

„Doktor! — Ich glaube, Sie sind reif zum Heiraten.“

„Daß mich Gott bewahre!“

„Und dennoch diese Hymne auf den Segen der Häuslichkeit?“

„Warum nicht? Ist es nicht die alte Geschichte? Dieser stete Kontrast zwischen Ideal und Wirklichkeit, Sehnen und Erfüllung?“

„Ja — Sehnen!“

Ihre Brust hob sich unter dem zarten Gewand. Dann sah sie zu ihm hinüber.

„Den Wunsch nach der Ehe haben Sie also bisweilen doch auch gehabt?“

„Ich habe ihn noch heute — bisweilen. Man hat ja so seine Stunden. Ist ja wohl schließlich auch kein Wunder. Gerade bei unsereinem. Für den Seemann ist das Leben ein ewiges Abchiednehmen. Man hat Freunde, liebe Menschen, da draußen in allen Winkeln der Welt. Man sieht sie nie wieder. So was stimmt melancholisch, Frau Edith. Namentlich,

wenn man allmählich ein alter Knabe wird. Man träumt da bisweilen allerlei. Daß man doch auch einmal noch einen Menschen für sich haben möchte — dauernd, immer. Na, und was es eben so derlei Anfinn gibt.“

Mit einer kurzen Bewegung beugte er sich jetzt vor und griff wieder nach seiner Teeschale.

„Warum Anfinn, lieber Doktor? Warum sollten Sie nicht noch heiraten? Jetzt, wo Sie sehhaft werden.“

„In meinen Jahren?“

„Darauf brauch' ich Ihnen im Ernst doch nicht zu antworten.“

„Gut — wenn wir also wirklich einmal ernsthaft darüber reden wollen, Frau Edith — wenn man so lange Junggeselle ist wie ich, wird man wählerisch, es ist doch nun mal ja, und last not least — skeptisch.“

Sie neigte sich über den Tisch und ordnete seine Blumen in der Kristallvase.

„Das verstehe ich vollkommen. Aber trotzdem — sollte es wirklich keine Frau für Sie geben?“

Er schaute ihr verworren zu. Wie wunderbar das zarte Weiß ihrer Hände, der ein wenig geöffneten Finger, gegen den Rosenton der Blüten stand.

„Nun, Doktor?“

Er befaß sich wieder auf ihre Frage.

„Eine Frau für mich? Doch, vielleicht. Nur — daß man sie eben nicht findet.“

Sie zog, ihm halb abgewandt, einen der Blütenstengel aus der Vase ein wenig hervor.

„Wie mühte Ihre Frau eigentlich ausschauen? Beichten Sie einmal, Doktor.“

In den grauen Augen des Mannes neben ihr schoß es plötzlich auf. Dunkel, aus der Tiefe.

Tedoch nur einen Atemzug lang — und nun erwiderte er, immer noch den Blick auf sie geheftet, aber ruhig jetzt:

„Wie Sie, Frau Edith.“

Ein leises, silbriges Klirren vom Teetisch her. Dann ein Lachen.

„Wald hätte Ihr Sähera der schönsten meiner Tafen den

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Oktober. Jubiläum eigener Art beginnen seit einiger Zeit unter den alten Lesern der „Badischen Presse“ vermehrt zu werden. Wie es zu Ostern dieses Jahres 25 Jahre waren, daß Herr Ratsschreiber W. Volk in Sandhofen (A. Mannheim) ununterbrochen die „Badische Presse“ bezog, so ist es heute ein Vierteljahrhundert, seit Herr Ratsschreiber P. Waibel in Eichersheim (A. Sinsheim) Abonnent unserer Zeitung ist und sich ihr als steter Freund und Förderer erwiesen hat. Hierfür sei den treuen Lesern der „Bad. Presse“ auch an dieser Stelle Dank und Gruß entgegengebracht.

Pforzheim, 1. Okt. Die für die vorgestrige Bürgerausschuhung zur Beratung vorgelegene stadträtliche Vorlage über die Erhebung einer Luftbarkeitssteuer kam nicht zur Erledigung. Von verschiedenen Seiten waren gegen die Steuer Einwendungen erhoben worden, welche eine Zurückstellung der Vorlage nötig machten. Das Hauptinteresse der Beratungen wandte sich den Vorlagen über das Elektrizitätswert zu. Dabei wurde u. a. mitgeteilt, daß die Bahnverwaltung berechtigt ist, den ihr für 18 Pfg. gelieferten Strom weiter zu verkaufen. Weiter erfolgte die Mitteilung, daß ein Vertrag geschlossen werden soll, nach dem an eine hiesige Fabrik Elektrizität für Licht und Kraft zum Einheitspreis von 13 1/2 Pfg. geliefert werden soll.

Δ Wiesloch, 1. Okt. Am Montag stattete der Minister des Innern Herr v. Bodman der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch seinen Besuch ab. Der Minister wurde kurz vor 1 Uhr am Bahnhof von dem Großh. Anstaltsdirektor Medizinalrat Dr. Fischer empfangen und traf nach 2 Uhr in der Anstalt ein. Minister v. Bodman unterzog sodann die Krankenhäuser, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Betriebsgebäude, die seit seiner erstmaligen Anwesenheit im Juni 1907 errichtet worden sind, einer eingehenden Besichtigung und machte einen Rundgang auf dem Gelände. Um 7 Uhr abends kehrte der Minister wieder nach Karlsruhe zurück.

1. Mannheim, 1. Okt. Einen interessanten Fall, der das Darniederliegen der Bautätigkeit in Mannheim begründet macht und einen Beitrag zu der Notwendigkeit der Sicherung der Bauforderungen liefert, brachte der sozialdemokratische Stadtratsmitglied Pfleger in der gestrigen Bürgerausschuhung zur Sprache. Danach hat eine Mannheimer Bank einem bankrot gewordenen Bauunternehmer Baugeldder gegeben. Kurz vor der Anmeldung des Bankrotts ließ die Bank zur Sicherung ihrer Forderungen die bereits gegebene erste Hypothek auf ein neues Gebäude pfänden, so daß die Handwerker mit ihren Forderungen ausfielen. Zur Versteigerung des Hauses wurden dann den Mietern die Mieten gesteuert, bei einer Wohnung betrug die Steigerung über 1000 Mark. Am nun keine Wertzuwachs- und Umsatsteuer bezahlen zu müssen, wurden die Frau und die Kinder des bankrotten Bauunternehmers als Steigerer des zum Zwangsverkauf gekommenen Hauses eingeseht und die Bank zur Rückzahlung gezwungen. Der Stadtratsmitglied forderte den Stadtrat auf, alle juristischen Wege und Mittel einzuschlagen, um die betreffenden Personen fassen zu können. Er sei gerne bereit, sein Material zur Verfügung zu stellen.

(Dossenheim, 30. Sept. Die Gemeinde Dossenheim, vertreten durch die Gemeinderäte Peter Wildner I, Benz Pfeiffer II und Heinrich Schröder hat Beleidigungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur der Heidelberger Zeitung wegen des Berichtes über die Vorgänge beim Brand in Dossenheim erhoben. (Das Heidelberger Blatt hatte von einem konfessionellen Gegenstück gesprochen, der sich sogar bei der Hilfsbereitschaft gegenüber Protestanten gezeigt habe. D. N.) — Die „Heidelberger Zeitung“ fügt dieser Nachricht hinzu: „Die Gemeinde hat also den Weg beschritten, den wir ihr anheim gegeben haben. Uns kann es nur recht sein, wenn der Brand in Dossenheim vor Gericht erörtert wird.“

fs. Rosenbergl. (A. Adelsheim), 1. Okt. Im Alter von nur 53 Jahren starb gestern nachmittag Herr Gemeindevorstand und Schreinermeister Friedrich Keller. Der Verstorbene gehörte 18 Jahre lang dem Gemeinderat an. Seit ca. 12 Jahren versah der Verstorbene auch den Dienst des Gemeindevorstandes; außerdem war er Fleischbeschauer und führte nebenbei die Kasse als Unterzeichner für die Bezüge des Fürsten von Löwenstein-Bertheim-Rosenberg aus dessen ausgedehnten hiesigen Waldbesitzungen. In seinem Gewerbe war der Verstorbene als Handwerker und Klein-Industrieller bekannt.

Δ Baden-Baden, 1. Okt. Der kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherr von Hoiningen gen. Huene, ist zu längerem Kurzaufenthalt in un-

serer Bäderstadt eingetroffen und hat im Hotel „Holländischer Hof“ Wohnung genommen. :: Rehl, 1. Okt. Am Montag ereignete sich auf dem Schleppboot „Matthias Stinnes 5“ im hiesigen Rheinhafen ein bedauerlicher Unglücksfall. Bei der Ausführung von Reparaturarbeiten schlug der Matrose Sturm die linke Hand so heftig in eine starke Dreikantfeile, daß diese die Hand vollständig durchschlug, wodurch eine Ader und eine Sehne durchschnitten wurden.

st. Freiburg, 1. Okt. Die Verschmelzung der Stadt Freiburg mit dem Vorort Haslach ging gestern durch die Uebergabe der neuen Dreijahreskarte und der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie nach Haslach vor sich. Punkt 4 Uhr fuhren drei mit dem Stadtrat, Mitgliedern des Bürgerausschusses und Vertretern der Presse besetzte Straßenbahnwagen nach dem Vorort hinaus. In dem festlich geschmückten Haslach entboten Schulkinder und der Vorstand des dortigen Lokalvereins den Ankomenden ein herzliches Willkommen. Daran schloß sich eine kleine Feier mit darauffolgendem Bankett im „Hirschen“ an. Es sprachen hier u. a. die Stadtverordneten Hegner und Steinhart, die ihrer Freude darüber Ausdruck gaben, daß Haslach, nachdem es schon vor 23 Jahren mit Freiburg vereinigt wurde, jetzt eine so vorzügliche Verbindung durch Brücke und Straßenbahn erhielt. Oberbürgermeister Dr. Thoma drückte seine Befriedigung über die glückliche Lösung der beiderseitigen Verkehrs wünsche aus, wobei er auch den volkswirtschaftlichen Wert des neuen Verkehrsweges zwischen Stadt und Vorort betonte.

Zupfingen (A. Donaueschingen), 1. Okt. Bei dem zweiten Wahlgang unserer Bürgermeisterwahl erhielten Stimmen: Josef Hall, Gastwirt, 35, Josef Wink, bisheriger Bürgermeister, 26, Jesepfitter und ungenannt fünf Stimmen. Es ist also ein dritter Wahlgang nötig.

Binzingen (A. Sickingen), 1. Okt. Vorgestern vormittag brannte hier das Wohnhaus des Ratsschreibers Schmid nieder. Die Fahrnisse konnten zum größten Teil gerettet werden. Das Feuer soll durch Kinder, die Papiere verbrannten, entstanden sein.

(Konstanz, 1. Okt. In der vorvergangenen Nacht ist nach langem schweren Leiden eine weit über Konstanz hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeit, Architekt Heinrich Blattner sen., gestorben. Herr Blattner, der vor wenigen Jahren seinen 70. Geburtstag unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung feierte, war ein überzeugter Anhänger der Nationalliberalen Partei, der er auch noch in den Tagen seiner Krankheit das größte Interesse entgegenbrachte. Der Verstorbene war Jahrzehnte lang Mitglied des Kreisvereins; auch sonst betätigte er sich an allen Fragen des öffentlichen Lebens.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

× Bruchsal, 1. Okt. In einer von Jungliberalen und vom Nationalliberalen Verein vorgestern abend im Fortuna-Saal abgehaltenen gemeinsamen Mitgliederversammlung berichtete der Vorstand des Jungliberalen Vereins, Herr Professor Aug. Burkat, über die politischen Vorgänge im Land und in der Stadt Bruchsal, welche den 51. Landtagswahlkreis bildet. Herr Professor Burkat machte Mitteilungen über die Wahlsituation in den benachbarten Landtagswahlkreisen. Herr Eisenbahnschreiber Emil Siegel, Kandidat der Vereinigten Liberalen im Wahlkreis Stadt Bruchsal stellte sich der Versammlung vor und äußerte sich über verschiedene besonders interessante Fragen. Er fand mit seinen Ausführungen den Beifall der Versammlung, die ihm die Versicherung gab, für seine Kandidatur nachdrücklich einzutreten. Herr Siegel gehört der fortschrittlichen Volkspartei an. Bisheriger Vertreter der Stadt Bruchsal im Landtag war Herr Hauptlehrer A. Wiedemann in Bruchsal, der Zentrumsanhänger ist.

hno. Heidelberg, 30. Sept. Das Zentrum stellte als Kandidaten im 64. und 65. Wahlkreis Oberjustizsekretär G. Schneider auf. Diese beiden Wahlkreise wurden von den nationalliberalen Abgeordneten Rohrbuch und Dr. Koch im Landtag vertreten, die beide auch diesmal wieder kandidieren. Rohrbuch wurde mit 98,8 % und Dr. Koch mit 62 % der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Kandidatur Schneider kann nur als Jährländatur betrachtet werden.

Personalveränderungen bei der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen.

Karlsruhe, 1. Okt. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Großherzog den Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Geh. Oberbaurat Adolf Wasmer auf Ansuchen unter Ernennung zum Geh. Rat 2. Klasse, ferner das Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberbaurat Adalbert Baumann unter Ernennung zum Geh. Oberbaurat und das Kollegialmitglied der Generaldirektion Oberbaurat Edwin Krücker unter Ernennung zum Geh. Oberbaurat in den Ruhestand versetzt.

Geh. Rat Wasmer stammt aus Karlsruhe und steht im 71. Lebensjahr. Nach Absoolvierung seiner Praktikantenzeit war er 1874 in Wehrhahn tätig, 1875 bauleitender Ingenieur beim Eisenbahnbau Hausach—Schiltach in Wollach, 1881 Bahnbauinspektor bei der Generaldirektion, 1886 Baurat und Kollegialmitglied. Im Jahre 1896 erfolgte seine Ernennung zum Oberbaurat und 1898 wurde er Vorstand der technischen Abteilung mit dem Titel Baudirektor. Im Jahre 1908 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Oberbaurat.

Der gleichfalls in Ruhestand tretende Geh. Oberbaurat Adalbert Baumann wurde 1844 zu Offenburg geboren. 1883 kam er zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen, wurde 1885 Bahnbauinspektor und 1892 Baurat und technischer Referent beim Finanzministerium, zugleich technischer Kommissar für die Ueberwachung des Baues und Betriebs der Lokal- und Nebenbahnen. Nachdem er 1893 dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zugeteilt war, erfolgte 1896 seine Ernennung zum Kollegialmitglied bei der Generaldirektion und 1900 die Verleihung des Titels Oberbaurat.

Geh. Oberbaurat Edwin Krücker ist aus Heidelberg gebürtig und steht im 71. Lebensjahr. Er war in früheren Jahren 1879 in Mannheim, 1887 in Stühlingen tätig. Ein Jahr später wurde er zum Bahnbauinspektor und Vorstand der Eisenbahnbauinspektion dortselbst ernannt. 1892 erfolgte seine Versetzung nach Karlsruhe, 1894 seine Ernennung zum Oberingenieur und 1896 diejenige zum technischen Referenten bei dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. In demselben Jahr wurde ihm der Titel Baurat und 1902 der Titel Oberbaurat verliehen. Seit 1907 ist der nun aus dem Staatsdienst scheidende Beamte Kollegialmitglied bei der Generaldirektion gewesen.

Das Pforzheimer Automobilunglück vor Gericht.

Karlsruhe, 30. Sept. An einem Wintertag Ende Dezember 1912 fuhr das mit mehreren Personen besetzte Privatautomobil des Architekten Emil Ringer, vom Besizer selbst gesteuert, auf der Chaussee von Pforzheim nach Söllingen. Die Geschwindigkeit des schweren Kraftwagens war ziemlich hoch. Kurz vor Söllingen war eine Anhöhe zu überwinden, die den Anblick des Ortes den Automobilisten entzog. Die Straße war also hier unübersichtlich im Sinne der Bundesstaatsverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom Jahre 1910, wonach auf derartigen Gelände die Geschwindigkeit eines Automobils nicht über eine verhältnismäßig niedrig bemessene Maximalgeschwindigkeit hinausgehen darf und von der Hupe eifrig Gebrauch zu machen ist. Ringer fuhr in raschem Tempo die Anhöhe hinauf, auf eine Gruppe von Kindern, die am Orts- ein- und ausgang gestreut hatten und jetzt beim plötzlichen Herannahen hilflos durcheinander liefen. Sofortiges Bremsen nützte nichts, der Wagen rief trotz aller Ausweichversuche zwei Kinder um, die so schwer verletzt wurden, daß der Tod eintrat. Die Schuld an dem Unfall traf Ringer. Er hätte seine Geschwindigkeit so einrichten müssen, daß er durch den Gebrauch der Bremsen, die an sich in vollkommen unversehrtem Zustande waren, das Automobil rechtzeitig zum Stehen hätte bringen können. Daß die Benutzung der Bremsen im letzten Augenblicke ohne die gewünschte Wirkung geblieben war, lag lediglich an Ringer, der sich ihrer zu spät bedient hatte. Ferner hatte er, im Widerspruch zu den Pflichten eines Kraftwagenführers, die genügende Abgabe von Hupeffignalen unterlassen. Diese Verstöße gegen die Kraftfahrzeugverkehrsordnung stellten eine Fahrlässigkeit dar, durch die der Tod der beiden überfahrenen Kinder verursacht worden war. Wegen fahrlässiger Tötung ist daher auf Grund des § 222 St.-G.-B. der Architekt Ringer vom Landgericht Karlsruhe am 15. Mai 1913 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Seine hiergegen eingelegte Revision, die insbesondere die tatsächlichen Feststellungen der Strafkammer bemängelte, hat das Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Aus dem Mannheimer Bürgerausschuh.

× Mannheim, 1. Okt. In der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses, der ersten nach den Sommerferien, widmete der erste Bürgermeister Dr. Ritter dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Martin einen warmen Nachruf und bemerkte dabei, daß es dem Entschlafenen nur etwas über 5 Jahre vergangen seien, seit seine Fähigkeiten als oberster Lenker und verantwortlicher Leiter der Geschäfte einer so großen Stadt entfallen zu können. Nach einer 14jährigen Amtstätigkeit als Bürgermeister in Mannheim hat sich der Verstorbene als ein hervorragender tüchtiger, von aller Engherzigkeit befreiter, weitaussehender Verwaltungsbeamter und pflichttreuer, sorgfältiger und gründlicher Arbeiter erwiesen. Seinem offenen geraden Wesen waren die Winkelsüge endloser Alterskrei-

„Gals gekostet.“ Und sie stellte die schon Wankende wieder auf. „Was für ein Einfall, Doktor!“
„Kein Scherz, denn vollster Ernst.“
„Sie sah nun zu ihm hinüber mit einer feinen Würde.“
„Herr Wibracht —“
„Mein Ernst, Frau Edith, wirklich. Aber bitte, sehen Sie mich nicht so verweisend an. Darf ein Mann wie ich es Ihnen denn nicht sagen: Eine Frau von Ihrer Art, Ihrer Erscheinung — das wäre die Gefährtin gewesen, die ich mir erwünscht hätte.“
Ein kleines Schmeigeln. Dann sah sie ihm ins Auge.
„Doch, Doktor. Sie dürfen mir das sagen.“
„Ich danke Ihnen, Frau Edith.“
Sein Blick leuchtete sie an. Dann glitt es über seine Züge, ein leichtes Schwanken. Doch jetzt neigte er sich entschlossen vor.
„Und da wir nun so gut Freund sind, darf ich Ihnen heute — nach so viel Jahren — wohl auch noch mehr sagen?“
„Das müssen Sie wissen.“
„Ich weiß es. Also —“ und er suchte ihren Blick, fest mit einem großen Ernst — „es gab eine Zeit, Frau Edith, wo ich allerdings einmal mehr für Sie empfand als Freundschaft.“
Ruhig hielt sie seinem Blick stand.
„Und wann war das?“
„Damals — als ich von meinem Urlaub auf Java zurückkehrte. Es war jene Zeit, bei Ihnen, von der ich neulich sprach.“
„Ah — da, wo ich „Klattere“ — nach Ihrer Ansicht.“
„Ja, Frau Edith. Es war damals so etwas in Ihrem Wesen — Sie geben mir das Recht der Offenheit — ich mußte glauben: Ihre Ehe würde nicht länger mehr von Bestand sein. Und da —“
Auf ihrem Antlitz erschien ein leis schmerzlicher Zug. So nicht — nur istil vor sich hin — Er aber vollendete —

„Doch ich wußte selbstverständlich, was ich mir schuldig war und — dem Freunde.“
„Ja, ich besinne mich.“ Ohne aufzusehen sprach sie. „Sie reifen sehr plötzlich damals ab. Gleich wieder ins Ausland, nachdem Sie kaum erst in die Heimat gekommen waren.“
Er nickte. „Und es war gut so. Denn jetzt, wo ich wieder bei Ihnen bin, kann ich nun ruhig darüber sprechen, und Sie, Frau Edith, ich sagte es ja neulich schon, Sie —“
„Klattern nicht mehr.“ Und sie sah jetzt wieder zu ihm auf.
„Nein, Gott sei Dank!“
Sie erwiderte nichts. Da sprach er weiter:
„Es geschah mit voller Absicht, daß ich Ihnen das alles einmal offen sagte. Ich kam her mit dem Vorsatz dazu. Es war der letzte Schritt innerer Befreiung, den ich noch zu tun hatte. Mit dem Geheimnis in meiner Brust stand immer noch etwas dunkel zwischen uns. Der Schatten der Gefahr. Aber nun — wo Sie alles wissen — nun ist auch der überwunden.“
Ein kurzes Schmeigeln trat ein. Dann reichte sie ihm die Hand.
„Ich danke Ihnen für Ihre Offenheit. Und lassen Sie uns immer gut Freund bleiben.“
Statt jeder Antwort neigte er sich nur über ihre Hand.
(Fortsetzung folgt.)

Die Ebenbürtigkeit in fürstlichen Häusern.

Das Prinzip der Ebenbürtigkeit in fürstlichen Häusern, das immer wieder zu einer aktuellen Frage wird, bespricht Dr. Walter Hoof in einem Aufsatz über die europäischen Dynastien, den wir im Oktoberheft von Welhagen & Klafings Monatsheften finden.
Die Ebenbürtigkeit, die zu den drastischen Beispielen gehört, wie der Sinn geschichtlicher Maßregeln sich bis in den Widerstreit verkehren kann, war unüberwindlich eine allgemeine

gültige germanische Forderung. Das Volksbewußtsein forderte unbedingt die dauernde Bluteinheit der Volksgenossen, und so machten denn sehr scharfe Volksgesetze jede Eheverbindung der freien Volksgenossen außer mit ebenbürtigen freien Familien unmöglich und verließen etwaige sonstige Sprößlinge unter allen Umständen in den Stand der Anfreien, die keine Volksgenossen waren. Dieses gehärtete alte Herkommen haben dann später, als sich sehr veränderte soziale Verhältnisse herausgebildet hatten, mit Nachdruck die vornehm edelfreien Familien festgehalten. Aber dies geschah schon unter Verhiebungen des inhaltlichen Sinns. Der alte Volksstandpunkt der Rasseinheit trat zurück vor dem der Standesebenbürtigkeit, und eben dies führte zu den vielfachen ausländischen, fremdbürtigen Ehen der deutschen Könige und großen Fürsten. Fernere Entwicklungen haben die Logik in diesen Dingen dann noch weiter verschleiert und kompliziert. Heute steht es so:
Es gibt keinerlei öffentliche, staatliche Gesetze, die die Dynastien hindern, sich beliebige Blutmischungen nach Stand, Nationalität oder Rasse zuzuführen. Eine gewisse Selbstbindung solcher Willkür gibt es zwar in Gestalt der Ebenbürtigkeit. Aber diese beruht auf Standesherkommen und Hausgesetzen, anstatt auf öffentlichem Gesetz. Ihr Wert setzt sich dadurch herab, daß nicht bei allen europäischen Nationen die Begriffe der Ebenbürtigkeit bekannt sind und daß trotzdem ein Konnubium derer, die auf Ebenbürtigkeit halten, auch mit solchen Dynastien besteht, wo man nicht nach den Stammväter und der Ahnenreihe fragen darf. Die Schläge ist nach allen Richtungen voller Verschiedenheit und Verworrenheit. Ein Battenberger, in seiner Heimat Hessen nicht regierungsfähig, konnte Fürst von Bulgarien, eine Battenbergerin Königin von Spanien werden. In England gibt die Entwicklung anders als in Deutschland gelaufen, dort gibt es die bei uns geläufigen Ebenbürtigkeitsanschauungen nicht. Die Gemahlin des jetzigen Königs George von England stammt ab von dem unebenbürtig vermähl-

herzi zuwider; er ging mit vollen Segeln auf das einmal als richtig erkannte Ziel los und bereitete oft den Schlangengewindungen langjähriger Verhandlungen mit einem kräftigen Hieb ein rasches Ende...

Im Anschluß hieran widmete Bürgermeister Ritter dem vor kurzer Zeit verstorbenen Stadtverordneten Robert Klein Worte der Anerkennung, worauf in die Beratung der Tagesordnung eingetreten wurde.

Bei dem 1. Punkt der Tagesordnung, „Versorgung der Hinterbliebenen des verstorbenen Oberbürgermeisters Martin“ gedachte auch Stadtverordneten-Vorstand Pfeiffle des Verstorbenen und bewertete, daß er gar nichts hinsichtlich seiner Zukunftspläne hinterlassen habe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Oktober.

10. Oktober. Das Jahr tritt in sein letztes Viertel, und bald wird es ganz abgelaufen sein. Nun geht es in die Saison der Gesellschaften, der Parlamente, der Theater.

Der Winterdienst ist mit dem heutigen Tage auf der badischen Staatsbahn und der Kaiserlichen Reichspost in Kraft getreten.

„Muh i denn, muh i denn zum Städtle hinaus“. Die 4. Kompagnie unseres Leibgrenadierregiments kommt bekanntlich nach Billingen zu dem dort formierten Bataillon des 169. Infanterieregiments.

Herzog Alexander von Württemberg, dessen Sohn, Herzog Franz „von Teck“, in England eine Tochter des welfischen Herzogs von Cambridge heiraten konnte.

Das hier aktuelle Probleme liegen, trat in unseren Tagen besonders deutlich hervor aus Anlaß der Ehe des österreichischen Erzherzog-Thronfolgers.

Es ist wohl denkbar, daß man absehbar die Dringlichkeit empfinden wird, den ganzen jetzigen Zustand der dynastischen

nach dem Bahnhof, woselbst sich bereits das gesamte Offizierskorps des Grenadierregiments zur Verabschiedung eingefunden hatte. Die Kompagnie stellte sich mit der Musik und den Spielern auf dem dritten Bahnsteig auf woselbst Oberleutnant Kurt von Wahlen-Türgeß in Vertretung des Obersten eine Ansprache an die scheidenden Kameraden richtete...

Meisterprüfungen für Damen. Nach der Novelle zum Handwerkergesetz vom Jahre 1908 müssen auch die weiblichen Gewerbetreibenden, wie Damen Schneiderinnen, Schuhmacherinnen, Friseurinnen usw., die Lehrlinge halten wollen, die Meisterprüfung ablegen.

ha. Eine Milliarde Versicherungsprämien. Weit über eine Milliarde Mark bezahlt das deutsche Volk Prämien an Privatversicherungsunternehmen. Im Jahre 1911 erreichten diese fast 1097 1/2 Millionen Mark.

Otto Weßbecher, unser trefflicher heimischer Bariton, gibt seinen diesjährigen Lieberabend am kommenden Sonntag, 5. Oktober, im Museumsaal.

Im Rheinischen Hof, Alexstraße, findet zur Zeit ein Billardwettbewerb für Amateure statt. Mittwochabend, den 1. Oktober, gelangen 10 Preise im Werte von 150 Mk. zur Verteilung.

Im Colosseum beginnt heute Mittwoch, wie man uns schreibt, das Gastspiel von Leonhard Hasel mit seinem Ensemble.

Richtentwürfe in Dietlingen. Man schreibt uns: Als würdigen Abschluß der diesjährigen Spielzeit plant die Spielleitung am Sonntag, den 5. Oktober, den 1. Oktober, den letzten Aufführungstag, das Spiel mit Brillant- und Kriegsfeuerwerk.

Ebenbürtigkeit einer Durchsicht und vernünftigen Ordnung zu unterziehen. Die ungeheuren theoretischen und praktischen Schwierigkeiten dieses Unternehmens liegen freilich auf der Hand.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg i. Br., 1. Okt. (Tel.) Das Lustspiel „Seine einzige Frau“ des dänischen Schriftstellers Julius Magnussen erlebte gestern hier die erste deutsche Aufführung.

Strasbourg, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Gerüchte von Reibungen zwischen dem neuen Intendanten des Stadttheaters, Anto. Otto, und dem Operndirektor, dem bekannten Komponisten Hans Pfitzner, der bei den Künstlern sehr unbeliebt ist, waren schon seit Beginn der neuen Spielzeit im Umlauf.

Heilbronn, 30. Sept. (Tel.) Hier wurde heute das von Pfitzner erbaute neue Theater in Anwesenheit zweier Minister mit einem Wechselspiel von Brunnmann und Teiken des letzten Aktes der „Meisterfänger“ feierlich eingeweiht.

Berlin, 30. Sept. „Borjohngesicht“, Komödie in drei Akten von Rademacher Kanter, ist vom Intimen Theater in Nürnberg zur Aufführung angenommen worden.

Unfall. In einer Fabrik in der Oststadt brachte ein lediger Tagelöhner aus Blankenloch seine rechte Hand in den in Bewegung befindlichen Fahrstuhl. Er erlitt einen Bruch des Mittel- und Zeigefingers und mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Lawn-Tennis-Städtewettkampf Karlsruhe-Pforzheim

Karlsruhe, 1. Okt. Bei prächtigem Herbstwetter fand dieses Tage auf den Tennisplätzen des Karlsruher Fußballvereins das Städtewettkampf Karlsruhe-Pforzheim statt, in welchem Karlsruhe mit 6:4 Punkten, 13:12 Sätzen und 133:126 Spielen Sieger blieb.

Das Spiel Leutnant Daub (Karlsruhe) gegen Bauer (Pforzheim) endete nach interessantem hartem Kampfe in 3 Sätzen mit einem Sieg Daubs.

Den sportlichen Kämpfen schloß sich eine gemütliche Abendunterhaltung im Hotel „Victoria“ an woselbst allseitig beschloßen wurde, das Städtewettkampf Karlsruhe-Pforzheim zu einer dauernden, alle Jahre wiederkehrenden Einrichtung zu machen.

Vermischtes.

Bremen, 30. Sept. (Tel.) Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute mittag bei ungünstigem Wasserstand außerhalb des Roten Sand-Leuchtturms aus Grund geraten, wird aber, wie bestimmt zu erwarten ist, heute abend mit dem nächsten Hochwasser seine Reise fortsetzen.

Paris, 30. Sept. (Tel.) Der 78jährige ehemalige Maler Zoologe Professor Ambrosini wurde im Pariser Jardin des plantes festgenommen. Er ist anscheinend geistesgestört. Er verweilte oft stundenlang vor dem Schildkrötenpavillon und machte den Schildkröten in unbewachten Augenblicken eine subtile Einspritzung mit einem Mittel eigener Erfindung angeblich, um die Tiere aus Kaltblütern in Warmblüter zu verwandeln.

London, 1. Okt. (Tel.) Bei dem gemeldeten Blutbad in Harriston (Mississippi) sind, wie jetzt feststeht, von den beiden Negern, welche, sinnlos betrunken, die friedliche Bevölkerung überfielen, neun Personen getötet und zwanzig verwundet worden. Schließlich wurden die Neger in eine alte Mühle getrieben, gefangen genommen und gelugnet.

Unglücksfälle.

hd Elbing (Westpreußen), 30. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht fuhr das Automobil des Kommerzienrats Stobbe aus Tiegenhof mit 7 Insassen, als es auf die Fahre zur Uebersehung der Lake fahren wollte, durch Versehen des Chauffeurs in den Fluß. Mit großer Mühe gelang es, 6 der Auto-Insassen zu retten, während ein Dienstmädchen, das unter das Auto getret, ertrunken ist.

Konstantinopel, 30. Sept. (Tel.) Im großen Bagische-Tunnel der Bagdadbahn erfolgte gestern nachmittag bei den Arbeiten eine Explosion. Eine Anzahl Arbeiter sind verunglückt. Bis jetzt sind drei Tote geborgen worden.

Ein schweres Eisenbahnunglück bei Bonn.

Bonn a. Rhein, 1. Okt. (Tel.) Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute nacht auf der Strecke Köln-Bonn der Rheinuferrbahn in der Nähe der Station Bonn-Ellerstraße.

Der um 12 Uhr in Köln abfahrende und aus sieben Wagen bestehende Schnellzug, der fahrplanmäßig um 12 Uhr 40 Min. in Bonn-Ellerstraße eintrifft, konnte aus bisher unbekannten Gründen vor der Station nicht zum Halten gebracht werden.

Der Führer, der unverletzt blieb, will auf der Fahrt ohnmächtig geworden und daher nicht in der Lage gewesen sein, zu bremsen. Das Nähere muß die Untersuchung ergeben. Der Materialschaden ist bedeutend.

Vor drei Jahren ereignete sich an derselben Stelle ein ähnliches Unglück, bei dem mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Von der Luftschiffahrt.

Johannisthal, 1. Okt. Der Flieger Sablatning stieg am gestrigen Tag, der Berliner Herbstflugwoche, mit drei Passagieren bis zu einer Höhe von 2830 Metern und stellte damit einen Weltrekord auf.

Zur Landung eines deutschen Militärfliegers in Frankreich.

Boulogne sur Mer, 30. Sept. (Tel.) Der bei Neufchâtel gelandete deutsche Fliegeroffizier erklärte auf Befragen dem General Dupassis, dem Befehlshaber des Fliegerkorps, daß er Hans Steffen heiße, 28 Jahre alt sei, Leutnant beim 35. Infanterie-Regiment in Brandenburg an der Havel sei und nach Döberitz kommandiert worden sei.

Neufchâtel, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Der von der französischen Regierung ernannte Aviatik-Sachverständige, der den Apparat des deutschen Leutnants Steffen untersuchen soll, traf gestern abend hier ein, konnte aber infolge der Dunkelheit den Apparat nicht mehr besichtigen. Dies wird erst heute morgen geschehen.

Paris, 1. Okt. (Tel.) Man glaubt, daß die französische Regierung dem deutschen Flieger Steffen heute vormittag noch die Erlaubnis zur Abreise erteilen werde.

50
teht im
ntenzzeit
genieur
Bahn-
nt und
ennung
ynischen
erfolgte
barat
1883
wurde
Referen-
ntstärk-
al- und
Großh.
it war,
bei der
Ober-
erg ge-
Jahren
Jahr
Eigene
Ber-
Ober-
en bei
en An-
Bau-
1907 ist
legal-
richt.
Ende
Privat-
stift. Die
hoch.
ie den
rdnung
wonach
mobils
ymal-
eifrig
po die
Orts-
nachen
nichts,
er um,
Schuld
reit so
ie an
Auto-
die
ie ge-
der
Wider-
e ge-
etne
renen
ng ist
e nom
agnis-
sion,
Straf-
ndbef
enen
erien,
Ober-
dabei,
wese-
Leiter
einer
st sich
erzäh-
stlich-
einem
schrei-
berie
nd so
ber
iffen
unter
offs-
dann
aus-
ktion
des
heit
dies
der
igen
sch-
die
and,
bin-
rtig-
aus-
da-
Be-
ein
sol-
und
Rig-
ten-
unte
aten
stig-
tig-
ngs-
ühl

Unwetter.

In Spanien und Frankreich. = Madrid, 30. Sept. (Tel.) In ganz Spanien sind schwere Regengüsse niedergegangen. Der Eisenbahnverkehr in Spanien ist durch Ueberschwemmungen abgebrochen. Mehrere Dörfer fordern Hilfe. Wie gemeldet wird, sind mehrere Personen ertrunken. Die Ernten sind vernichtet. = Perpignan, 30. Sept. (Tel.) In der Unwetter-Katastrophe in Cerbere wurde weiter gemeldet: Drei vom Blitz in Brand gesetzte Häuser sind eingestürzt, wobei acht Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Es ist Hilfe dorthin geschickt worden. Regengüsse haben den Einsturz eines Eisenbahndammes verursacht, wodurch der Verkehr gesperrt ist. = Perpignan, 1. Okt. (Tel.) Nach einer amtlichen Feststellung sind bei dem Unglück in Cerbere 14 Personen getötet und 31 verletzt worden. Das Unglück soll durch Entzündung einer Niederlage von Spirit und Erdöl entstanden sein. = Cerbere, 1. Okt. (Privat.) In Vicente sollen infolge des Unwetters über 100 Personen getötet resp. verwundet worden sein. Viele Häuser stürzten dort ein, u. a. auch das Elektrizitätswerk. = Paris, 1. Okt. (Tel.) Durch das Unwetter wurde auch die Dynamitfabrik in Port-Jendres zum größten Teile zerstört. Der durch das Unwetter angerichtete Schaden wird auf über 1 1/2 Millionen Mark geschätzt. In der Türkei. = Konstantinopel, 1. Okt. (Tel.) Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Der durch die Wollenbrüche in der vergangenen Nacht angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Der Neubau des ersten Elektrizitätswerkes am Golbenen Horn ist stark beschädigt. Die Orientbahnlinie durch Thrazien wurde auf 30 Kilometer zerstört so daß die Abreise des türkischen Heeres um Wochen verzögert wird. = Konstantinopel, 1. Okt. (Tel.) Beim Einsturz einer Ziegelei am Golbenen Horn gelegentlich des fürchterlichen Unwetters konnte sich nur die Hälfte der Arbeiter unter großer Lebensgefahr retten. Die übrigen 125 Arbeiter sind ertrunken. Unter den schwereren Regengüssen soll insbesondere auch die Deutsche Botschaft gelitten haben.

Erdbeben.

= Darmstadt, 30. Sept. (Tel.) Die Erdbebenstation Jugenheim meldet: Heute früh 8 Uhr 38 Min. 9 Sek. wurde ein schwächeres Mittelmeerbeben verzeichnet. Nach den Berechnungen liegt der Herd im Ägäischen Meer, 2100 Kilometer entfernt, in der Nähe der Insel Kreta.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Griesolles, 1. Okt. Der gestrige Tag ist für Oberleitnant von Winterfeldt ziemlich ruhig verlaufen. = Rom, 30. Sept. Die kaiserliche Angelegenheit scheint sich zuspitzen. Das „Giornale d'Italia“ erhält ein Telegramm aus Wien, wonach der Stellvertreter des Statthalters in Innsbruck allen Gemeinden des Trentino befohlen hat, die italienischen Angestellten zu entlassen. Die italienischen Blätter sind über diese Maßregel empört und sprechen von einer Zuspitzung des österreichisch-italienischen Verhältnisses durch Oesterreich. = Kalkutta, 1. Okt. In Maimansing ist gestern der Polizeiinspektor durch eine Bombe getötet worden. Der Täter ist entkommen. = Washington, 1. Okt. Das Unterhaus hat den Tarifbericht des Konferenzkomitees angenommen. = Newyork, 1. Okt. Nach einem Telegramm aus San Domingo hat sich am Sonntag Huerto Plata, das Hauptbollwerk der Aufständischen im Lande den Regierungstruppen ergeben. = Newyork, 1. Okt. Aus El Paso in Texas wird gemeldet, daß in einer Konferenz in Hermosillo die fünf Staaten Merikos beschlossen haben, von der Bundesregierung abzufallen und einen eigenen Staatenbund zu gründen.

Die Spannung zwischen Japan und China.

= Peking, 30. Sept. (Reuter.) Eine Versammlung von Vertretern der auswärtigen Mächte wurde sich im Prinzip über die Anerkennung der Republik einig, die wahrscheinlich unmittelbar nach der Präsidentenwahl erfolgen wird, die man für den 3. Oktober erwartet. Quanshitas Wahl erscheint sicher.

Die Lage in Albanien.

= Saloniki, 30. Sept. Da die ganze serbische Garnison die Stadt Monastir verlassen hat, um gegen die Albaner zu marschieren, haben die serbischen Behörden in Monastir zur Verteidigung der Stadt und zur Ueberwachung der albanischen und türkischen Stadtbewohner eine Volksmiliz gebildet. = Valona, 30. Sept. 300 Kriegsgefangene serbische Soldaten aus Dibra sind nach Kizana gebracht worden. Die Verluste der Serben in Dibra betragen, wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, 1200 Tote. = Valona, 30. Sept. (Wien, Korr.-Büro.) Eine Anzahl von albanischen Notabeln aus verschiedenen Gegenden des Landes, darunter die Notabeln Ekrem Bei, Flora Haidedin, Achmed Dastin, richteten folgenden Anruf an die zivilisierten Nationen: „Das albanische Volk, das seit Jahrhunderten sein Blut beständig für seine Freiheit vergossen hat, hat noch immer nicht Gerechtigkeit finden können. In Südalbanien schmachteten Hunderte von unseren Brüdern in den griechischen Gefängnissen. Sogar die nationale Haartracht bildet einen Gegenstand der Verfolgung seitens der Ortsbehörden. Die Derwische werden trumm und lahm geschlagen und getötet. In Goriza und Delshine, die bereits Albanien zugesprochen sind, herrscht vollstän-

dige Anarchie. In Nordalbanien setzen die Serben ihr Zerstörungswerk fort; die Massatrierung ganzer Familien ist an der Tagesordnung. Jüngst wurden albanische Hirten gefangen und ihre Leichen durch Bajonettschläge zerstückelt. Nicht einmal die Unschuld wird geachtet; die Serben verbrennen alle Kinder, deren sie sich bemächtigen, bei lebendigem Leibe. Die unmenschlichen Taten, die von ihnen begangen werden, um unsere Bevölkerung auszurotten, haben die Albaner zur Verzweiflung gebracht. Da sie nichts mehr zu verlieren haben und am Ende ihrer Geduld angelangt sind, haben unsere Brüder zu dem einzigen Mittel, das ihnen blieb, ihre Zuflucht genommen, ihr Leben teuer zu verkaufen, um die Ehre ihrer Familie zu retten. Die Leiden, denen sie ausgesetzt sind, haben sie gezwungen, den erlösenden Tod auf den Schlachtfeldern zu suchen. Im Namen der Menschlichkeit appellieren wir an die zivilisierten Nationen, bei den Großmächten sich ins Mittel legen zu wollen, daß sie nicht zulasse, daß diese Bevölkerung, die seit Jahrhunderten der Verfolgung ihrer nationalen Existenz sich erwehren mußte, auf diese Weise durch die Serben und Griechen vernichtet werde.

= Valona, 1. Okt. Wie die „Albanische Korrespondenz“ von hier meldet, hat die albanische Regierung an alle sechs Großmächte die dringende Aufforderung gerichtet, zur Vermeidung weiterer Blutergießens und zur Schlichtung des schwebenden Konfliktes beizutragen und möglichst bald die Absetzung der albanischen Grenzen festzulegen. = Belgrad, 30. Sept. (Serbische Presse.) Nach Meldungen des Präfekten von Prizrend hat sich eine kleine Zahl von Albanern aus Yuma mit anderen vereinigt, die durch Prizrend auf Prizrend zogen. Zum größten Teile stammen diese aus Matshija in Albanien. Für Prizrend ist jede Gefahr beseitigt. Im ganzen Departement Bitolia (Monastir) herrscht Ruhe und Ordnung. Die serbischen Truppen zogen nach Dshirra, um sich des bulgarischen Bandenführers Tshauljef zu bemächtigen. Sie zogen in Galtshin und Chermowitza ein, wo sie Behörden einsetzten. Es wird amtlich gemeldet, daß die Mobilisierung der Drinadivision auf den ersten Aufbruch hin erfolgt ist. Kriegsmaterial mit der Bestimmung nach Bulgarien hat auch gestern noch Orhona passiert. Der serbische Thronfolger ist gestern Abend hier eingetroffen.

= Wien, 1. Okt. Auf eine Anfrage der „Neuen Freien Presse“ an Essad Pascha über seine Pläne und sein Verhältnis zur provisorischen Regierung ließ Essad Pascha unter anderem folgendes antworten: Ismail Kemal hat nur Valona für sich. Die meisten Städte und Bezirke stellen folgende Forderungen auf. Der Sitz der Regierung ist nach Durazzo zu verlegen. Die Bildung eines verantwortlichen Kabinetts hat zu erfolgen. Bei den Großmächten sind dringende Schritte zu unternehmen, um die unverzügliche Wahl eines Fürsten herbeizuführen.

= Wien, 1. Okt. Wie die „Albanische Korrespondenz“ aus Durazzo berichtet, hat eine aus ca. 20000 Albanern und 4000 Mazedonien bestehende bulgarische Armee die serbischen Truppen aus Dibra und Struga verjagt.

= Cetinje, 1. Okt. Die Nachrichten über die angelegte Einnahme von Tuzi durch die Mafisoren, sowie über Kämpfe zwischen montenegrinischen Truppen und ausländischen Albanern bei Sawa und Gushnje sind erfunden, ebenso die Nachricht von der Erschießung angeführer Albanern in Gushnje sind erfunden.

Von König Konstantin von Griechenland.

= London, 30. Sept. Der König von Griechenland reiste heute vormittag um 11 Uhr direkt über Triest nach Athen ab. Im Laufe der Unterredung mit seiner Umgebung hat er seine Befriedigung über die Zusammenkunft mit Sir Edward Grey ausgedrückt.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Pforzheim, 1. Okt. Am 1. Oktober wird der württembergische Güterdienst mit dem badischen vereinigt werden. Das badische Güteramt im neuen badischen Güterbahnhof besorgt dann alle Güterbeförderungsgeschäfte. Die württembergische Güterstelle wird aufgehoben.

+ Stetten a. L. M., 1. Okt. Die Landwirte auf den Höhen des Heubergs haben unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Ende September stand das Korn fast noch zur Hälfte auf dem Felde. Man erhofft vom Oktober noch warmes Wetter. Die Kartoffelernte dürfte gut ausfallen.

Plenar Sitzung der Mannheimer Handelskammer.

1. Mannheim, 1. Okt. In der Plenar Sitzung der Handelskammer Mannheim wurde beschlossen, bei der Antwerpener Handelskammer vorzulegen zu werden, daß die in Antwerpen bestehenden ungünstigeren Börsenbedingungen als bei der Rheinschiffahrt letzteren gleichgestellt werden. Die Reichsregierung soll ersucht werden, bei Bewilligung der staatlichen Subvention zu Postdampferlinien zu verlangen, daß für Rotterdam und Antwerpen im Interesse des deutschen Exports genügender Schiffsraum zur Verfügung gestellt wird. Mitgeteilt wurde, daß sich die Schiffsahrts- und Handelskreise der Frage einer Schleusenanlage in Gernsheim gegenüber ablehnend verhalten. Die Handelskammer trat dafür ein, daß der Schiffsverkehr nicht erst 1917 sondern sofort in Wegfall kommt. — Wegen der französischen Zollsituation wird eine deutsch-französische Zollkonferenz befristet. — Auf eine nochmalige Umfrage der Kammer und nach Beratung im Industrie-Ausschuß wird festgestellt, daß die ablehnende Stellung der hiesigen Industrie zu der Weltausstellung in San Francisco bestehen bleibt.

Mit Australien und Kanada sollen Zollverträge mit dem Schutz gegen inquisitorische Maßnahmen angestrebt werden. — Bei der Handelskammer soll auf Anregung des Deutschen Handelstages in Gemeinschaft mit den industriellen und Detailhändlerverbänden ein Submissionsamt errichtet werden, das die Aufgabe hat, die ausschreibenden Behörden zu beraten und zwischen ihnen und den in Frage kommenden Ausschreibungsgebern zu vermitteln. Die Vorarbeiten hierzu sollen durch eine Sonderkommission erledigt werden.

Die Bestrebungen für einheitliche Regelung der Feiertage, des Osterfestes und der Kirchweihmontage sollen wieder aufgenommen werden. Da die hiesige Ausverkaufsordnung nicht mehr in allen Punkten mit den Ansichten des Reichsgerichts übereinstimmt, soll eine neue Ausverkaufsverordnung entworfen werden. — Die Einrichtung eines städtischen Arbeitsnachweises für Kaufleute wurde entsprechend dem fast einstimmigen Votum des Angestelltenausschusses abgelehnt. — Die Kammer ist der Ansicht, daß der Samstagsschluß der Büros der Verlehrsanstalten nur einheitlich für das ganze Reich geregelt werden könne. — Zu der Frage der Vorbildung der Handelslehrer steht die Kammer nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Zweiteilung der Vorbildung wünschenswert sei, das Erfordernis des Reifezeugnisses einer Mittelschule dagegen überflüssig.

Geldmarkt.

() Singen, 1. Okt. Unter wenigen Städten Badens (Konstanz und Eberbach) ist nun auch Singen mit der Errichtung einer Häuserbaukasse vorangegangen, um Baulustigen

erste und zweite Hypothek gewähren zu können. Zu diesem Zwecke wurde bei der Süddeutschen Diskonto-Bank Mannheim ein Anleihen von einer Million Mark aufgenommen zum Kurse von 89 1/4. Der Baulustigkeit wird hiermit ein unschätzbare Dienst geleistet.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

Brieflich erwidelt: B. N. 758 (1122); A. R. in R. (1124); G. C. in Ettl. (1126); Fr. R. in Fr. (1127); J. F. in Fr. (1129); S. Br. in R. (1132); M. J. R. (1134); E. H. in Fr. (1134 a); B. A. in Br. (1136); C. R. in Off. (1140); Frau J. B. R. (1142); R. St. in G. (1145); Gr. in R.-R. (1148); Fr. D. in S. (1149); Chr. B. in G. (1152 II); R. A. 10 (1156); S. W. in Schr. (1181); S. H. in R. (1182); U. G. in R. (1185); C. F. in R. (1186).

J. D. in U. Sie wenden sich mit Ihrer Beschwerde an das Bezirksamt Bruchsal. (1178).

F. F. in M. Der städtische Dreifachmaschinenbetrieb wurde seit 10 Jahren abseits vom Dorf ausgeübt, inzwischen sind Wohnhäuser an das Dreifachgebäude herangerückt. Abgesehen davon, daß die Nachbarn in die Nähe des Lärms gezogen sind, kann nach den städtischen Verhältnissen und der Lage der betreffenden Grundstücke gegen den vorübergehenden Dreifachmaschinenbetrieb nichts eingemeldet werden. Die Beseitigung der Anlage kann nicht verlangt werden. (1108).

König W. J. Der Gehalt des Privatangestellten ist mit dem vollen Betrag pfändbar, der den Jahresarbeitsverdienst von 1500 Mk. übersteigt. (1109).

J. D. Die Abtretungserklärung über die Mietzinsen ist in Ordnung, auch künftige Zinsen können abgetreten werden. Die Mietzinsen gehören nicht zur Vollstreckungsmasse bei der Liegenschaftsversteigerung, es bedarf hierzu einer besonderen Pfändung oder der Zwangsverwaltung. Pfändungen, Abtretungen von Mietzinsen vor wirksamen anderweitigen Beschlagnahme zu Gunsten der Hypothekengläubiger bleiben wirksam auf die Dauer des laufenden und folgenden Vierteljahres von der Beschlagnahme ab, unter Umständen also über den Zuschlag hinaus. Die in der Abtretungserklärung getroffenen Vertragsabreden über die Verwendung der Mietzinsentnahmen zur baulichen Unterhaltung, Abzahlung, Tilgung der Hypothekenzinsen wirken in der Regel nur zwischen den Vertragsteilen. Ein direktes Klagsrecht des übergangenen Hypothekens zum Nachbarn ist nicht möglich, jedoch eine Pfändung der Ansprüche des Zedenten an den Zessionar auf Grund des Schuldtitels. Möglicherweise auch eine Anfechtung der Zession wegen Benachteiligung der Gläubiger oder eine Klage wegen ungerechtfertigter Bereicherung je nach Sachlage. (1117).

C. 100 in R. Der Werkführer hat jedwöchentliche Rindungsfrist auf den Schluß des Kalenderquartals. 133 a Gem.-Ordg. (1146).

M. in R. Der Rechnungsbetrag ist in zwei Jahren verzehrt, wenn die Lieferung nicht für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist. Die Verzögerung wird erst auf den Einwand des Schuldners berücksichtigt, Postauftrag und Klage kann also verjährt werden. (1147).

J. M. in St. Nur der Früchteüberschlag (d. h. die von selbst abfallenden Früchte) gehört dem Nachbar. Vor dem Abschlag darf der Baumeigentümer die auf das Nachbargrundstück überhängenden Früchte sich aneignen. Der Baumeigentümer hatte ihnen also keinen Anteil abzuliefern. Befreiung der überhängenden Zweige kann nur verlangt werden, wenn diese die Benutzung des Grundstücks beeinträchtigen, was auf dem Ackergrundstück nicht der Fall sein wird. (1150).

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 30. Sept. 3,82 m (29. Sept. 3,85 m) Schaffhausen, 1. Okt. morgens 6 Uhr 1,70 m (30. Sept. 1,80 m) Reß, 1. Okt. morgens 6 Uhr 2,52 m (30. Sept. 2,59 m) Maxau, 1. Okt. morgens 6 Uhr 4,07 m (30. Sept. 4,13 m) Mannheim, 1. Okt. morgens 6 Uhr 3,30 m (30. Sept. 3,40 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 1. Oktober. Eintragsaal. 8 1/2 Uhr Klavierkonzert. Klavierquartett. Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Goal 3 Schrempf. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Wandolinistenklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 5 U. Knaben, Genratturn. 8 1/2 U. Damen, Göttesch. Turngesellschaft. 6 1/2 Uhr: Schüler, 8 1/2 Uhr: Damen in Schillerstraße. 8 Uhr: Fächeln, Gymnastikschule, Jünglinge Nebenstufschule. Verein ehem. Prinz-Karl-Dräger. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft Zirkel 16.

Hans Peyendecker

Herrn-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II

Telefon: 1236

Fauring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, 30 Stück 20 Pfennig, 3 Stück 95 Pfennig. Angenehm durch langjährige Fabrikanten der Pfälzergasse: C. Naumann, Offenbach a. M.

Bei Kopfschmerz

Prof. Dr. P. 23001

Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Lochen

halbfarbig, naturgetreu, Dr. Kubus Sabulin-hafer, 1,00, 0,80, 0,60, Romade 1,50, 1,00. Frau Kubus, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Hermann Bieler, Parf., Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Droge u. Parf.

Urin - Auswurf - Untersuchungen

Chem., technische Begutachtungen und Auskünfte. Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner. Internationale Apotheke Karlsruhe.

Ein seltenes Angebot macht die bekannte Firma Wiltz & Cie., Aachen. Dieselbe verwendet kostenlos und ohne Kaufzwang an jedermann die aus über 1000 Reueiten bestehende Musterkollektion von Herren- und Damenstoffen. Die Muster werden vollständig franco versandt und außerdem wird das Porto für die Rücksendung beigefügt. Eine solche Gelegenheit ohne einen Pfennig Kosten und ohne jede Verantwortung einen Einblick in die neueste Mode zu gewinnen, sollte niemand unbenutzt lassen. Als Beweis für den guten Ruf Wiltz & Cie. Waren diene die Tatsache, daß der Firma allein 100 000 Rückstellungen zugegangen sind und daß über 28 000 Anerkennungs-schreiben vorliegen, welche in den Büros der Firma zu jedermanns Einsicht offen stehen! Für die Richtigkeit dieser Angaben leisten Wiltz & Cie. gesetzlich bindende Garantie. Beachten Sie die beifolgende Beilage, eine Spezialofferte betreffend.

Von der Reise zurück! Dr. Max Rosenberg

Arzt für Haut- u. Harnkrankheiten,
Lichttherapie (Röntgen, Radium, Quarzlampe).
Telephon-Ruf 1311. 3 Douglasstraße 3.
15518.3.2

Von der Reise zurück Dr. Alfons Fischer

Spezialarzt für innere Krankheiten
Korenstrasse 48. 15887.3.3



Vom 6. bis 9. Oktober 1913 werde ich in
Karlsruhe Hotel „Goldener Karpfen“
anwesend sein, um

künstliche Augen
sind nach der Natur für Patienten anzufertigen und
einpassen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.



Wecker Wecker
wie Abbildung, Stück Mk. 2.50 mit Garantie,
Schweizer Taschen-Uhren
echt Silber, für Herren und Damen, von
Mk. 10 an empfiehlt 15664
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Reell von A bis Z

sind St. Paradiesbetten, kein Preis
ist für irgend ein Teil zu hoch,
in ihren einzig dastehenden prak-
tischen hygienischen Anordnungen
sind sie alle im Verhältnis zum Material
überaus billig.
spez. sind nach Urteil aller
Käufer eine Wohltat. Sie geben das
ordentlich schmiegsamste federnde, stets
elastische Lager, immer staubfrei.
Paradiesmatratzen
Für Aussteuern
sollte wirklich nichts anderes an-
geschafft werden. 15741
Füllung in allen Arten.
Orientierung über alle Teile jederzeit
gerne gestattet.
Ganze Schlafzimmer-Einrichtungen
Versand überall franko.

Paradies-Bettenhaus
Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Kinderfüsse

bedürfen besonderer Pflege,
deshalb sollten auch Kinder nur



Chasalla
Stiefel und Schuhe
tragen. 15469
Neue Ausstattungen in naturgemäßer Form.
Alle Ausführungen und Preislisten.
Alleinige Niederlage im Schuhhaus

H. Freyheit

117 Kaiserstraße Fernspr. 1271.
Hygiene-Ausstellung Dresden: „Goldene Medaille“.

Fässer,

gebrauchte, von Str. 20 bis 200,
werden in größerer Anzahl abgegeben.
15013
Südringstr. Nr. 64.

Witzbuch gratis!

Schreibt sofort an Ludw. Hübsch
Wien X., Erlachgasse 808. 235183
1 Dvaalfah, noch neu, 504
wird billig abgegeben. 234628
Schützenstraße 54, 3. St.

Violin-Futterale, Mandolinen- u. Zitherkasten

Große Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60.—
Eritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos
Karlsruhe, Kaiserstr. (Ecke Waldstr. n. Kaiserpassage).
Telephon 1988 — Rabatmarken. 15551

Tanz-

Lehrinstitut
J. Braunagel
Mitglied der G. Sd. T.
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse 1. Okt.
Einzel-Unterricht jed. Zeit
Übernahme auch Tanzkurse
auswärts.

Posten bessere Herrenstoffs
werden noch billig verkauft.
Auch werden Lustige angefertigt
zum Preis von 18—22 Mk. unter
Garantie für guten Sitz.
Teilzahlung gestattet.
Otto Weber,
Gertwigstraße Nr. 21, parterre.
Telephon 3306. 234220

Druck- und Saugwind- Harmoniums

von Schiedmayer,
M. Hofberg
hat in grosser Auswahl und ver-
schiedenen Dispositionen von
von 120 Mk. an vorrätig
der Alleinvertreter
H. Maurer, Großh. Hof.,
Piano- und Harmonium-Lager,
Karlsruhe, 11217
Friedrichsplatz Nr. 5.

Fabelhaft billiger Verkauf in Pelze

aller Arten. 15442
32 Zirkel 32
1 Treppe hoch.
Tadellos kopiert
das „Selbsttätige Kopierbuch“.
Neu! Anerkannt einfach, billig,
praktisch. (Kopierpresse überflüssig!)
Kompl. App. m. Buch, Reg. u. all.
Zubeh. nur 4.25 franko Nachn.
Karl Burmeister, Berlin W. 181.
Weißbergstraße. 6745a.27.2

In
**Beleuchtungs-
Körpern**
ständig Eingang von
Neuheiten
Emil Schmidt & Co.
Kaiserstr. 209.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913.
7. Abonnements-Vorstellung der
Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Zum erstenmal:
Der Menschenfreund
Tragikomödie in drei Akten von
John Galsworthy.
In Szene gesetzt von Otto
Kienichner.
Personen:
Christophor Wellmann,
Walter Wilh. Wassermann,
Anna, seine Tochter, Mrs. Müller,
Guinevere Megan, Blu-
menterläuferin, Hedwig Holm,
Horch Megan, ihre Gatte, Otto Hertel,
Herrand, ein Freund
der Ethel Schindler,
Timon, ehemaliger Diener,
Edward Bertles,
Bastor, Felix von Kronen,
Alfred Calvoan, Bro-
fessor, Paul Gemmede,
Bacon Thomas Horton,
Mittler, Hugo Söder,
Ein Schuhmann, Ernst Gläher,
Drei Möbelträger, Max Schneider,
Heinrich Blum.
Mehrere Neuigkeiten.
Ort der Handlung: Wellmanns
Atelier und die Straße davor.
Zeit der Handlung: 1. Akt am 31.
Abend, 2. Akt am Neujahrstage,
3. Akt am 1. April.
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Stoff-Erhöhung 7 Uhr.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Astrachanisiert

werden zerrenne Plüsch-Mäntel und
Jackets in der Fabrik Printz.

Öffentl. Wählerversammlung

Mittwoch, den 1. Oktober, abends 9 Uhr,
Saalbau Ziegler (Baumeisterstraße). 15604
Redner: Der Kandidat des 41. Wahlkreises
Herr Registrar Jacob.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.
Die vereinigten liberalen Parteien.

Aus den
ersten Quellen
der Mode
habe ich meine reizenden
Herbst-Neuheiten
erhalten. Alles, was man deshalb bei mir ersteht, ist
ausgesucht chic u. kleidsam und entspricht in jeder
Weise der neuesten geschmackvollsten Herbst-Mode.
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstrasse 205. 15742

Reinert's Zahn-Atelier
Kaiserstr. 126. — Telephon 2573. 18118
Schonendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Personen.
Fast schmerzlos Zahnziehen. — Naturgelreuer Zahnersatz u. Plomben.

Für Brautleute
Schlafzimmer
Speisezimmer 18668.10,6
Herrenzimmer
Kücheneinrichtungen
sowie alle Sorten einzelne
Betten, Möbel, Bilder, Spiegel etc.
zu den billigsten Preisen.
Gebr. Klein, Karlsruhe,
Durlacherstr. 97/99. Telephon 1722. Kulante Zahlungsbedingungen.

Höchste Preise
für getragene Kleider, Schuhe,
Gold, Silber, Schmuck, Uhren,
sowie alle Sorten einzelne
M. Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
Kaufkraft genügt.

Thürmer-Pianos
außergewöhnlich gute, schöne
und preiswerte Pianinos in
mittlerer Preislage.
Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hosieryerant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

**Gaslampen-
Verkauf.**
Sie staunen, wenn Sie
die Preise meiner Gas-
lampen sehen. 18715.15.10
20% Rabatt
auf sämtliche reell aus-
gezeichneten Preise.
Nur prima Ware.
Leon Kahn,
Installationsgeschäft,
Kreuzstraße 3, Ecke Sicel.

**Prima oberhessische
Bak- u. Cateläpfel**
sind Mittwoch auf dem Ludwigs-
platz (Großmarkt) sowie auf jedem
Großmarkt der Str. 10 u. 11 Mk.
10 Pf. 1.20 Mk. zu haben. 15678

Gratis Pension
bietet Damen und Herrn vorzügl.
bürgerl. Mittag- und Abendmahl.
Bürgerstraße Nr. 22, 2. St.
nähe Hauptbahnhof. 234628.5.2

Bruch-Eier
sehr schöne Ware, leicht gebrochen.
50 Stück für nur 2 Mark.
sind zu haben im
234446.3.3
Eierladen Kronenstr. 35.

Großes Quantum
schöne lagerhafte Manierheine.
verschiedene Sorten Plastersteine,
sowie Zirkelsteine sind preiswert
abzugeben.
Zu erfragen unter Nr. 6951a in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Eintracht E. V.

Karlsruhe.

Winter-Programm

- 1913:**
- 29. Oktober: Konzert mit Tanz - Unterhaltung.
 - 20. November: Tanz - Unterhaltung.
 - 26. Dezember: Weihnachts - Feier.
- 1914:**
- 17. Januar: Ball.
 - 4. Februar: Konzert mit Tanz - Unterhaltung.
 - 14. Februar: Kostümfest.
 - 22. Februar: Kinderfest. 15714
 - 7. März: Tanz - Unterhaltung.
 - 28. März: Tanz - Unterhaltung.

Der Vorstand.

Bachverein.

Unter dem Protektorat S. Groß. H. des Prinzen Max von Baden.
Beginn der regelmäßigen Chorproben zu den Konzerten:
1. Mendelssohn, Paulus, Oratorium, Mittwoch, 26. Novbr., Festhalle.
* Bach, Cantaten, Mozart, B-Dur - Messe, Mittwoch, 28. Januar, Stadtkirche.
8. Verdi, Requiem, Mittwoch, 25. März, Festhalle.

Erste Probe Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr

(Prinzen Wilhelmstift, Sophienstrasse 33, Hinterhaus).
Vollständiges Erscheinen sämtlicher aktiver Mitglieder erbeten.
Anmeldungen für Neueintretende als Mitglieder oder als Gäste bei Herrn Max Brauer, Hirschstrasse 102, 3. Stock, in den Musikalienhandlungen von F. Doert und H. Kuntz oder in der Probe. 15823, 2, 1

Der Vorstand.

Colosseum

Waldstraße 16/18, Telefon 1938

Direktion: Gust. Kiefer.

Ab heute Mittwoch, den 1. Okt. u. folgende Tage:

Gastspiel Leonhard HASKEL

mit seinem Ensemble mit den besten Burlesken und Possen.

Zur Aufführung gelangen vorerst:

Des Löwen Erwachen! u. 12.24 Uhr nachts!
Posse in einem Akt. Burlesk-Posse in zwei Akten.
sowie nachstehende hervorragende Variete-Künstler
1. bis inkl. 15. Oktober.

Attraktion! Zum ersten Mal hier: **Petrescu!**

der beste Tierstimmen-Imitator. 15700

The Bradshaws. Lichtspiele.
Hervorragende Keulen-Jongleure. Aktuell u. humoristisch.

Valentine Olida.

Berühmte Tänzerin & Transformation!

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 4. Okt.: **Vorstellung.**

Metropol-Theater

Schillerstraße Karlsruhe Göthestraße.

Vom 1. bis inkl. 3. Oktober:

Die Feuerfliege

Spannendes Volksschauspiel in 3 Akten.

Darsteller:

Orfin von Krog Alfi Langenberg.
Lilian, ihre Tochter Johanna Fritzi Langenberg.
Rudi, Sohn des Pächters Einar Langenberg.
Mikael, Zigeuner William Bewer.

Ferner: 15733

Das reichhaltige Programm interessanten u. heiteren Inhalts.

„zur Pyramide“

Freitag, 3. X., abends 8 U.
Bef. III. 15681

Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.



Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal „Zur alten Linde“ Str. 16. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im Goll. Abtr. Karl-Friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe



Heute abend halb 9 Uhr: **Probe.** Lokal: „Balmengarten“, Herrenstraße 34a.



Verein der Sachsen u. Thüringer.
Donnerstag, den 3. Oktbr., abends 8 1/2 Uhr: **Monatsversammlung** im Restaurant „Balmengarten“, Herrenstraße 34a. Sandsteine willkommen. Der Vorstand.

Cercle français.

Dames et Messieurs désirant s'exercer dans la langue française sont invités aux séances qui ont lieu chaque vendredi soir à 8 heures et demie. 11408
Goldener Adler, Karl-Friedrichstraße 12. 14.8



J. Padewet
Hof-Instrumentenmacher
Karlsruhe, Kaiserstraße 132
Telephon 2708
Spezialgeschäft für **Violinen** und alle Saiten-Instrumente.
Reparaturen billigt. Prima Saiten. 14191
Alleinverkauf der Tricolore-Saite.

Betrag. Ueberzieher und Anzüge

alles feine Maßarbeiten, zu 5, 8, 10, 12, 15 u. 18 Mk. zu verkaufen.
Werderstraße Nr. 55, Laden, 2.2 am Werderplatz. 334479
Großer Gelegenheitskauf in Schuhwaren.

Emailherde 334034
läuft man immer noch am besten im Gerblager Schillerstraße 4.
Gebr. Herde nehme in Zahlung

Licht-Spiele

Herrenstrasse 9/11 Herrenstrasse 9/11.



Richard Wagner

Licht-Spiele

Herrenstraße 9/11.

Sämtliche Werke:

1. Rienzi
2. Die Holländer
3. Tannhäuser
4. Lohengrin
5. Der Ring der Nibelungen
6. Die Meistersinger
7. Tristan u. Isolde
8. Parsifal

Hervorragende Kunstfilmbiographie.

Nur noch 3 geschlossene Abendvorstellungen
Mittwoch, Donnerstag, Freitag.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Ab Mittwoch bis inkl. Freitag von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends:

vollständig neuer Spielplan

unter anderem:

„Die Feuerfliege“.

Hervorragendes Volksdrama.

„Im roten Licht“.

Spionage - Drama. 15727

Zum Elefanten

Täglich großes

Künstler-Konzert

ausgeführt von der Damen-Kapelle „Kauscher“.

Buffet 2 neue Betten:
offen, mit Rarmorplatte, 1 kompl. Patent-Bötte, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matrassen, 2 Bolster werden für 140 Mark abgegeben. 15369, 6, 3
Joh. Kiermann, Herrenstraße 40. Waldstr. 22, Möbel- u. Bettenhaus.

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause) **H. Vollrath**

235 Kaiserstr. 235

(nächst der Hauptpost)

Nachmittags- u. Abendkurse

Einzel-Unterricht

Gefl. Anmeldungen erbeten.

N.B. Uebnahme auch Tanzkurse auswärts.

Ein großer Vorrat amerikanische und irische Dauerbrand-Defen

nur erstklassige Fabrikate - werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. 15664

Ernst Mayr

Herb- und Haushaltungsgüter, Briefel

Kaufstr. 46. Teleph. 3086.

Mostäpfel

prima Ware, werden von jetzt ab hochwährend, wogegenweise zu billigen Tagespreisen am Bahnhof abgegeben. 15488

B. Finkelsstein

Apfelwein-Großhandlung

Rintheimerstraße Nr. 10

Telephon 510 u. 2876.

Französische Mostäpfel

100 Waggons prima saure am der Bretagne und 50 Waggons prima süßere aus der Normandie treffen von Anfang Oktober bis Ende November für uns ein und offerieren wir dieselben zum billigen Tagespreise. Direkter Einkauf beim Produzenten. 612a.16, 2

S. Görig Söhne,

Apfelwein-Großhandlung

Ruppenheim, Telephon Nr. 8

N.B. Bretonner Obst genügt Welttruft, ist das Beste, was es gibt!

Mostäpfel

prima französ. hieren in Bannabungen außerst billig. Direkter Einkauf in der Bretagne. **Gehr. Hartmann**
Weingarten i. B., Telephon 11

Apfelwein

glanzhell, prima Qualität per Liter 22 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 25 Pfennig.

Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung.

Fässer leihweise.

Kohler & Berger, Hüßl i. B.

Telephon 173. 4272a

Stirn 150 Liter prima

I. Kirschwasser

von 1910 unter Garantie für Reinheit zu Mk. 2.20 per Liter zu verkaufen. 6806a

C. Kraemer, Achem.

Tafel-Äpfel

in nur schönen sortierten Früchten Str. 15.-

Mostäpfel

in Ladungen billigst.

Neue

Pfälzer Zwiebeln,

per Zentner mit Sack 2.80

Speise-Kartoffeln,

neue Kaisertrone, per Str. 2.40

in Ladungen nach Uebereinkunft zu äußersten Tagespreisen

Speise-Kartoffeln,

neue . . . per Zentner 2.-

Neuen Knoblauch

in Strängen das Pfund 18

Weißkraut

in fester Ware per Str. 1.90

offertiert

Joseph Lechner,

Sandspitzen-Bergraben, 50a

Telephon 21, Amt Rühlheim.

Gut bürgerlichen Mittagstisch

334687 Darlacherallee 10, 2. Et.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. 15502

Programm
von Mittwoch, 1. bis inkl. Freitag, 3. Oktober

Max will „sie“ knipsen.

Humoreske, verfasst und dargestellt von **Max Linder.**

Olympische Spiele der Brüder Bertamos.
Aktuell. 15617

Die behexte Strasse.

Eine ungelungene Zauberposse.

Riviera

die schöne vielbesuchte Küstenlandschaft am Golf von Genua
Vorführung von künstlerischen Photographien in natürlichen Farben (System Lumière).
Aufnahmen an der Riviera.

Die Kriegs-Korrespondenten

Illustrationen aus dem Balkankriege in 4 Akten.

Kurzschriftverein Stolze-Schren.

Wir eröffnen am Freitag, den 3. Oktober d. J., abends halb 9 Uhr, im Lokal zur Wilhelmshöhe, Schützenstrasse 50, einen **Stenographie-Kursus nach Stolze-Schren** wozu wir Damen und Herren freundlichst einladen. Honorar 5 Mk. Anmeldung bei Beginn des Kursus. (934718) Der Vorstand.

Café Bauer.

Heute abend:
Eröffnungs-Konzert
der neuen **Künstler-Kapelle.** 15768

Grüner Baum

Doppelbock-Ausschank.
München
in **Karlsruhe**

Ab Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, finden wie in den Vorjahren täglich grosse Konzerte der Original-Oberbayrischen Sängers- und Schuhplattler-Truppe **D'Röserln vom Chiemsee** statt und ladet zu zahlreichem Besuche höchlichst ein. 15769

Eugon Kistner, Restaurateur.

Möbel jeder Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen reell u. billigst.
Heinrich Karrer
Lagerhaus und Möbelhandlung
Philippstrasse 19. Telefon 1659.
Kein Laden, nur Lager. 15737

8. neue Nähmaschine zu verk.
34307.3.2 Kaiserstr. 79. IV.

Junger, schon Wolfsbund
(männlich) zu verkaufen. 934488
Kob. Gewitzstr. 18. part.

Billig, verkaufen Tisch-Divan
23 Mk. Bettst. m. Spiegel, Gaisel-
sonne, 6 Stühle, Diplomatenstisch,
Säule m. Figur, eleg. Abend-
mantel 8 Mk., Prinzessst. 8 Mk.,
schwarzer Kostümrod 4 Mk. 934666
Ablenstr. 17. 1. Et. hof.

In gl. Hof. Mittag- u. Abendtisch
t. noch einige Herren teilnehmen.
934204 Schützenstrasse 27. part.

Rosa Morasch
vornehme
Ehevermittlung
Karlsruhe, Kronenstr. 22, 2. Et.
Rüd. Porto. 934725

Fritz Podszus
alt. Ehevermittlungsbüro, Post b. West,
Berlin, Unter d. Linden 59a, Reims-
dorf 385, Westend Ave. 933649

Geld
auf I. u. II. Hypotheken
sucht
August Schmitt
Hypothekenbüro, Kirchstr. 43
Karlsruhe, Teleph. 2117. 9.6

Badische Reichspartei.

Oeffentliche Versammlung

im Saal III der Branerei Schrempf,
am Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:
Landtagswahlen mit Kandidatenbenennung.

Alle Wähler sind hierzu eingeladen. 15697.3.1

Der Vorstand.

Für den Herbstbedarf:

Südwester von 95 J an
Knaben- u. Herren-Sportmützen von 45 J an
Schwedenmützen in allen Preislagen,
Gestrickte Mützen u. Häubchen in gross. Auswahl,
Sweaters in allen Farben 280, 230, 200, 180,
140, 110, 95 J.

Extra preiswert, eine Partie **Schürzen**
15736 mit 20 Prozent Rabatt.

**Trikotagen, Einsatz-Hemden, Krawatten,
Hosenträger, Schirme, Damen-, Herren- und
Kinderwäsche, Blusenstoffe, Hemdenstoffe,
Schürzenstoffe, Weißwaren etc.**
Ein grosser Posten Korsetts, neueste Fassons
380, 300, 270, 220, 180, 135.

Aug. Weber, Karlsruhe, Marienstr. 83.

Daniels Berandhaus
Wilhelmstrasse 34
ist 934715
Donnerstag und Freitag geschlossen.

Laufen-Unterricht
wird erteilt bei mäßig. Honorar
934068.3.3 Waldstrasse 20, 4. Et.

Privat-Mittagstisch
ant. kräftig (rheinische Küche).
18509 Vestingstr. 13, 2. Et.
An gutem, bürgerlichen Mittag-
u. Abendtisch können noch einige
Herren teilnehmen. 933632.5.4
Amalienstr. 20, 2. Etod.

Mostäpfel
in ganzen und halben Waggons,
liefert zum billigsten Tagespreis
Obsthandlung Wilh. Bander
Karlsruhe, Mosgenstr. 5
Telephon 2084. 15734.1

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herren- u. Da-
menkleider, Schuhe, Stiefel, Uni-
formen, Wäsche zum hoch. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Hund verlaufen,
Schнауzer, Pfeffer u. Salz, lang-
haarig. Abzugeben gegen Belohnung.
934666 Mathstrasse 8, II. Et.

Schiffonier,
besonders schön 32.—
extra groß, zerlegb. Schrank, sehr
tief, mit Wasserabteilg. 46.—
pol. sehr schön, Wasserabteilg. 48.—
maß. etc., sehr schön, Tisch 28.—
Büchertisch 46.— pol. Büchertisch 48.—
vollständ. pol. laub. Bett 36.—
Kamerabettdecken, Käsestühle,
Leppiche, Pinoleum-Leppiche, Hem-
den und Wäsche, Bettvorlagen
außerordn. billig zu verkaufen.
934717 Vestingstr. 33, i. Hof.

S. Fahrrad, starke Maschine, mit
Freil., sporth. abgug.
934710 Wilhelmstr. 8, 3. Et.

Herrenfahrrad
Loup-Freil., wie neu, bill. 3. vert.
934202 Durlacherstr. 37. part.

Billig zu verkaufen:
Gedf. Trumeau, 1 Schreibstisch
u. 3 Stühle, Mahagoni, 1 Schiffonier,
1 Schrank, Bauernstisch, eleg. Gae-
luster, 1 Standleiter, 1 Kommode,
1 Regalst. m. Ständer, 1 Staffelei,
2 Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 3
Fensterdraperien, 1 Kissenetage,
1 Knabenmantel, 12-14 J., 1 kompl.
Bett. Mühlb., Wachsstr. 58, 3. Et.

Gemälde
Kleobatra, 140/180 cm, von Prof.
Rödel 4 500.— schnellstens zu
verkaufen zwischen 8-7 Uhr.
Durlacherstr. 26, 1. Treppe.
mittl. Eingang. 934668

Gut erhaltener **Militärmantel**
für Infanterieeinjährigen wird
billig abgegeben. 934514
Kriegstr. 122, II. Etod.

Schäferhündchen
drei 6 Wochen alte, sind sehr billig
abgegeben. 934249.2.2
Sachsenstr. 45.

Achtung! Frankfurter
Pferdeboje werden schon am 8. Oktober gezogen mit 1 eleg. Landauer
zu 4 Pferden als 1. Hauptpreiser, 1 kompl. Zweispänner, 5 Ein-
spanner, 50 bis 100 Pferde etc., wofür auch sofort Bargeld gezahlt wird.
Lose à 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk. Porto und Briefe 80 J. 15606

Carl Götz,
Fehelstraße 11/15, beim Rathaus.

Pfannkuch & Co

frische

Schellfische

in schwerster Eispackung treffen
Mittwoch und Donnerstag
ein:

| | | | | |
|------------|---------------|-------|----|------|
| Große | 1-3 pfündig | Pfund | 28 | Pfa. |
| Bratfische | | Pfund | 25 | Pfa. |
| Sablau | | Pfund | 25 | Pfa. |
| " | im Ausschnitt | Pfund | 28 | Pfa. |

Als bester Butterersatz empfohlen
Gsbu (Margarine) 95 Pfa.

Verlangen Sie Samstag
unser Unterhaltungsblatt

Sonntags-Ruhe

kostenlos für unsere Kundschaft!

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Gut bürgerlichen 934636
Mittag- und Abendtisch
empfiehlt Privat- Pension Wal-
denstr. 25 (3 Et.). Kaiserstr.-Ecke.

Salon-Einrichtung, 94438
ganz neu, Sofa, 4 Sessel, 2 halben
Bert an verkf. Händler werden.
Durlacher Allee 10, III, 2-4 Uhr.

Zu kaufen gesucht:
ein kleiner Federprüfmaschinen,
siehe 8 Str. Exakt., von Sand
ebenfalls auch mit Pferd zu ziehen.
Offerten unter Nr. 934668 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Kaufleute.
In verkehrsreichem schönen Kur-
ort Baden des badischen Schwarzwaldes
ist ein an der Hauptstr. in
best. Lage stehendes Wohnhaus
mit Kaufladen, für jede Branche
geeignet, besond. für Eisenwaren,
billig u. unter günst. Bed. zu ver-
kaufen. Agenten werden.
Gefl. Offerten unt. 934707 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen Auflösung
des Stalles ein im Dienst bewährtes
Offizierpferd
(Dressur Wallach) zu verkaufen.
Preis 500 Mk.
15781 Auskunft Schubertstr. 5.

2 Ladenschränke
mit Glaschiebetüren, je 230 cm hoch,
175 cm breit u. 60 cm tief, sind, weil
zu klein geworden, abzugeben.
H. Kampmann, Juwelier
15744.2.1 Kaiserstr. 207

Ein neuer **Divan** in Stoff ist
billig zu verkaufen. 934720
Winterstr. 22, bei Seiter.

Divan, 1- u. 2-für. Schrank, 2
Betten mit oder ohne Federkitt,
Wachstommode, Wachsstisch, verschied.
Tische sehr bill. zu verkf. 934554
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Altertüml. schön eingeleger
Schrank, Barol, zu ver-
kaufen. 934661 Schloßstr. 8, Durlach.

Wachsmaschine
zum Drehen, umständelbar sehr
billig zu verkaufen. 15749
Wehlfelderstr. 13, 1. Et. I.

Herrenfahrrad
Preis, ist umständel. bill. 3. vert.
Amalienstr. 49, Zigarrenladen.

Fahrrad mit Freilauf, wie
neu, billig zu ver-
kaufen. 934903.2.3
Kaiserstr. 79, 4. Etod.

Herren- u. Damenfahrrad
sogar billig abzugeben.
934567 Jahringstr. 33, Hof.

Wegen Umzug Bettlade mit
Rost sehr billig
zu verkaufen. 15733
Gewitzstr. 60, III, rechts.

Einbadewanne
gut erhalten, billig zu verkaufen.
934586 Scheffelstr. 61, IV, 1.

Gut erhaltener **Herz** billig zu
verkaufen. 934681
Scherrstr. 17, I. Et. r.

Kinderwagen, Eisenst.,
Klappst. mit Dach, Re-
gulator, Kinderbettk. mit An-
halt, billig abzugeben. 934706
Lachnerstr. 18, part. rechts.

Schöner **Knaben-Anzug,** sowie
Knaben-Heberzieher, fast neu,
Größe 9, billig zu verkaufen.
934694 Akademiestr. 15, 1. Et.

Billig zu verkaufen dunkelblaues
Cheviot-Meid, Größe 44. 934615
Akademiestr. 22, 2. Et.

Gute schwarze Sträußchen,
37 cm lang, von 1.— an, sowie
feinere Sachen zu verkaufen.
934716 Vestingstr. 33 im Hof.

Tages-Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Aus Dar-es-Salam wird telegraphisch folgendes gemeldet: Am 1. Oktober wird im Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika die mittlere Ortszeit des 37 1/2 Grades östlicher Länge von Greenwich — das ist die mit der Ugandabahnzeit identische Moschigeit — als Einheitszeit eingeführt. Diese ist voraus der Kap-Kairo-Bahnzeit um 1/2 Stunde, der mitteleuropäischen Zeit um 1 1/2 Stunden, der Weltzeit (westeuropäische Zeit) um 2 1/2 Stunden.

Bremen, 30. Sept. (Tel.) Der Senat hat dem bisherigen hantwärtigen Gesandten in Berlin, Dr. Klugmann, in Anerkennung seiner langjährigen, dem bremischen Staat geleisteten wertvollen Dienste die bremische Verdienstmedaille in Gold verliehen. Eine gleiche Auszeichnung ist dem Gesandten von den Senaten in Hamburg und Lübeck zuteil geworden.

Die Erkrankung der Königin von Portugal.

München, 30. Sept. (Tel.) Ueber das Befinden der erkrankten Königin von Portugal, der erst kürzlich verheirateten Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern, wird folgendes Bulletin ausgegeben: Die Königin von Portugal erkrankte am 18. September an einem Fieber mit gastrischen Symptomen. Die Erkrankung ist durch Darmbakterien verursacht, welche das rechte Nierenbecken in Mitleidenschaft gezogen haben. Die hohe Kranke hat auf unfern Rat am 22. September die medizinische Abteilung des mitunterzeichneten Professors von Romberg im Krankenhaus Links der Jar aufgesucht. Es besteht begründete Aussicht, daß die Wiederherstellung in absehbarer Zeit erfolgen wird. Der König Manuel nahm ebenfalls im Krankenhaus Wohnung. gez. Alwein, Romberg, Schwab.

Schweiz.

Die französischen Zollsituationen.

Bern, 30. Sept. (Tel.) Die Schweizerische Depeschagentur stellt fest, daß auch die Schweiz, insbesondere bei der Revision des französischen Zolltarifes, wiederholt in die Lage gekommen ist, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden, wegen des Versuchs der Verwahrung, vertragsrechtliche oder gesetzliche Bestimmungen so auszulegen, daß sich daraus unzulässige Einschränkungen der Einfuhr in Frankreich ergeben. Dagegen wird es entgegen anderslautenden Pressemeldungen als völlig unzutreffend bezeichnet, daß bei den bezüglichen Verhandlungen niemals auch nur eine leise Kühnheit und Trübung in den politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern eingetreten ist. Die Schweiz setzt volles Vertrauen in die Einsicht und Gerechtigkeit der Republik.

Frankreich.

Paris, 30. Sept. Der Schriftsteller Konziere-Dorcières, der in einem hiesigen Blatt seit längerer Zeit eine scharfe Fehde gegen die Epimurist der französischen Seemannsvereine führt, hat den ehemaligen Marinearzt Dr. Rapuc zum Duell gefordert, weil dieser in einem beidseitigen Zeitungsartikel die Ausführungen zurückgewiesen hatte. Eine neue Ministerrede. Paris, 30. Sept. Der Minister des Innern, Aloy, hielt gestern in Amiens eine Rede, in der er erklärte, daß der Stadt Peronne (Departement Somme), die im Jahre 1536 eine denkwürdige Belagerung und während des Jahres 1870 eine heftige Beschießung zu bestehen hatte, in Anerkennung ihrer tapferen Haltung das Kreuz der Ehrenlegion verliehen worden sei.

Am Vorabend des Tages, so sagte der Minister weiter, wo das 2. Armeekorps unter dem Befehl des Generals Biquart die Ehre hat, in die vorderste Linie zu rücken, um Krier gegenüberstehend, die französische Bedung zu verstärken, ist es erhehend, des Heldennutes unserer Mitbürger zu gedenken. Die neuen Geschlechter werden ihren Vorgängern nicht nachsehen. Als eine patriotische Pflicht haben sie die schwere Last übernommen, die das neue Wehrgesetz auferlegt, das durch die Rüstungen eines großen Nachbarlandes unvermeidlich geworden ist.

Der Stapellauf des „Dorraine“.

St. Nazaire, 30. Sept. (Tel.) In Anwesenheit des Marineministers Baudin wurde das Panzerschiff „Dorraine“ vom Stapel gelassen. Bei dem Bankett hielt der Minister eine Rede, in der er sagte, er freue sich über die Schnelligkeit, womit die Schiffsbauten ausgearbeitet wurden. Schon Ende 1916 werde das aktive Geschwader, das die „Danton“-Klasse umfasse, aus 17 Panzerschiffen bestehen und eine Streitmacht darstellen, die sich mit dem fürchtbarsten Gegner messen könnte. Vielleicht werde durch die am 6. Januar erfolgende vorzeitige Aufstellung eines weiteren Panzerschiffes die Programmmzahl auf achtzehn gebracht werden können.

Portugal.

Begnadigung politischer Gefangener.

Lissabon, 30. Sept. (Tel.) Der Ministerrat hat die Einzelnen der von 287 verurteilten politischen Gefangenen eingereichten Gnadengesuche geprüft. Die Gesamtzahl der Begnadigten beträgt 379. Die Regierung hat in 258 Fällen die Begnadigung empfohlen.

England.

Neue Enthüllungen.

London, 30. Sept. (Tel.) Im Oktoberheft der „National-Review“ machte L. J. Mace, dessen Artikel in der hiesigen Zeitschrift seinerzeit die Marconi-Affäre einleitete, Enthüllungen über einen neuen Skandal, für die ihm selbstverständlich die volle Verantwortung überlassen werden muß. Nach seiner Behauptung hat während des Generalkriegs der Bergarbeiter, nämlich am 6. März 1912, der damalige erste Einpeitscher der liberalen Partei, der jetzige Lord Murray, für mehr als 400 000 Mark englische Eisenbahnaktien gekauft, Werte, die für den liberalen Parteifonds bestimmt gewesen sein sollen. Mr. Mace weist auf die Tatsache hin, daß der Kurs dieser Bahnwerte von dem Streik stark beeinflusst wurde und daß gerade an jenem Tage die Minister Lloyd George und Sir Rufus Isaak mit Unterhandlungen über die Beilegung des Eisenbahnstreiks betraut wurden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. September 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor im Reichsjustizamt Wirklichen Geheimen Rat Dr. Hoffmann das Großkreuz Höchstes Ordens vom Jährigen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. September 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberreallehrer Hermann Biehl an der Höheren Mädchenschule in Freiburg das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstes Ordens vom Jährigen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1913 gnädigst gerührt, den Oberreallehrer Hermann Biehl an der Höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1913 gnädigst gerührt, den Reallehrer Albert Mitter an der Taubstummenanstalt Weersburg auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1913 gnädigst gerührt, den Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Geheimen Oberbauamt Adolf Wosmer auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Rat 2. Klasse in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1913 gnädigst gerührt, das Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbauamt Walbert Baumann auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Oberbauamt in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1913 gnädigst gerührt, das Kollegienmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbauamt Edwin Krüster auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Oberbauamt in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. September 1913 gnädigst gerührt, den Eisenbahningenieur August Käßling bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte in Karlsruhe wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. September 1913 gnädigst gerührt, den Obergeometer Friedrich Wilhelm Meyer in Müllheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 20. September 1913 wurde den Oberpostassistenten Wilhelm Hemberger aus Wülchingen, Michael Neff aus Windesheim und Heinrich Spieß aus Westhausen sowie den Postverwaltern Georg Bopp aus Eppelheim, Peter Heil aus Neudorf und Friedrich Werte aus Ringolsheim der Titel Postretreär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 25. September 1913 wurde dem Güterverwalter Franz Feyer das Güteramt Bruchsal übertragen.

22. Jahresversammlung des Allgem. Deutschen Bäderverbandes in Badenweiler.

(Von unserem Korrespondenten.)

T. Badenweiler, 30. Sept. Der zweite Verhandlungstag des allgemeinen Deutschen Bäderverbandes begann heute morgen kurz nach 9 Uhr mit der Mitteilung einiger geschäftlicher Angelegenheiten. Der Vorsitzende gab der Versammlung davon Kenntnis, daß der Großherzog die Mitglieder des Vorstandes am Montag Nachmittag in Audienz empfangen habe und sich dabei lebhaft für die Interessen des Bäderverbandes interessiert. Dann wurde in die geschäftlichen Verhandlungen eingetreten. Nach einer nochmaligen kurzen Diskussion über die Erhebung von Kurtagen begannen die Vorträge. Einer der interessantesten Vorträge war derjenige von Dr. Schreiß aus Bad Steben über die physiologische Seite der Balneotherapie. Es sprach Johann Dr. Haerl-Rillingen über „Bastung, Pumpenanlagen, Leitungen, Reservoirs und Erwärmungsmethoden für lotholjäreische Mineralquellen.“ Der Vortragende legte seinen Ausführungen die Erfahrungen zu Grunde, die er bei den Anlagen der Badrischen Bäder in Rillingen und Brückenaue gemacht und gab eine eingehend detaillierte Darstellung von denselben, wobei er auch auf die Vor- und Nachteile verwies, die sich dabei herausgestellt haben. In der anschließenden Diskussion wurde allgemein der Wunsch laut, es möchte der Vorstand dafür besorgt sein, daß Vorträge wie derjenige von Dr. Haerl und ähnliche Aufsätze über diese technischen Fragen gesammelt und in einem separaten Werke den Mitgliedern zugänglich gemacht werden sollen. Dieser Vorschlag fand die einstimmige Annahme der Versammlung und Dr. Haerl wurde mit der Ausführung dieser Arbeit betraut.

Die „Frage der Vergünstigungen in den deutschen Bädern gegenüber den Krankenkassen, Landesversicherungsanstalten und Unfallberufsgenossenschaften“ behandelte im Auftrage des Vorstandes Dr. Scherf-Ord. Seinen Ausführungen lag das Material von 60 Bädern zugrunde. Von den 60 Bädern, welche die eingehenden Fragebogen beantworteten, gaben 42 Bäder den Mitgliedern obengenannter Vereinigungen keine Ermäßigungen; neun Orte dagegen gewähren sehr erhebliche Ermäßigungen, die schon eine recht beträchtliche Summe ausmachen; einige erlassen die Kurtagen ganz oder teilweise, andere gewähren Ermäßigung auf die Kurtagen und die Bäderpreise. In dieses Referat knüpfte sich ebenfalls eine recht lebhaft Diskussion, in welcher die verschiedenen Ansichten zutage traten. Von verschiedenen Seiten wurde mit Nachdruck hervorgehoben, daß die Bäder gar keine Veranlassung hätten, den Krankenkassen und Landesversicherungsanstalten irgend welche Preisermäßigung zu gewähren, von anderer Seite wurde dagegen bemerkt, daß nicht alle Krankenkassen in guten Verhältnissen ständen und sich in dieser Beziehung bestimmte Regeln nicht aufstellen lassen. Eine Beschlußfassung über diese Materie wurde nicht herbeigeführt. Die weitere Behandlung der Frage, ob für Angestellte eine Ermäßigung von Kurtagen und Kurmitteln zu gewähren sei, gelangte sodann in der nichtöffentlichen Sitzung zur Behandlung.

Ueber „Badenweilers Kanalisation und Kläranlagen“ referierte Johann noch Großherzoglicher Oberbauinspektor Bärzgen. Der Referent besprach hauptsächlich die Einrichtung von Kläranlagen, wie sie für Badeorte zweckmäßig seien, um dann an Hand von Plänen und Zeichnungen die Badenweilers Kläranlagen zu erklären. Ueber Kläranlagen im allgemeinen entspann sich nun eine längere Diskussion, in

welcher die einzelnen Redner ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete gegenseitig austauschten.

Die Ausstellungsfrage wurde nun vom Vorsitzenden in recht ausführlicher Weise behandelt. Er teilt mit, daß die Ausstellungshalle am Zoologischen Garten in Berlin, G. m. b. H., beabsichtigt, im Jahre 1915 eine allgemeine Deutsche Bäderausstellung zu veranstalten, und gab in kurzen Zügen Mitteilung über das vorliegende Ausstellungsprogramm, dabei betonend, daß dem Bäderverbande irgend welches Risiko nicht erwachse. Zu gleicher Zeit findet aber auch in Düsseldorf eine große Ausstellung statt, die sich „Aus hundert Jahren Kultur und Kunst“ betitelt und mit welcher ebenfalls eine Bäderausstellung verbunden sein soll. Ueber die Frage der Beteiligung entspann sich eine lange Debatte; verschiedene Redner wollten von einer Ausstellung überhaupt nichts wissen, denn die Erfahrungen, welche man mit der Dresdener Ausstellung gemacht habe, seien nicht derart, daß sie schon wieder zu einer Beteiligung an einer Ausstellung ermuntern könnten und dann fehle es auch an geeignetem Ausstellungsmaterial, um eine wirkungsvolle Ausstellung zustande zu bringen. Schließlich wurde nach längerer Aussprache, wie schon gestern telegraphisch mitgeteilt, beschlossen, den Plan einer Bäderausstellung in Berlin im Jahre 1915 fallen zu lassen, ferner eine offizielle Beteiligung an der Düsseldorf Ausstellung abzulehnen und es den einzelnen Bäder- und Kurorten zu überlassen, sich in Düsseldorf zu beteiligen.

Damit war der öffentliche Teil des Bädertages beendet. Es gelangen sodann die rein geschäftlichen Angelegenheiten zur Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gingen. Als Ort der nächsten Tagung wurde Kreuznach bestimmt. Ein Festwahl im „Römerhof“ am Dienstag und ein gemeinsamer Ausflug auf den Blauen am Mittwoch beschließen die Tagung.

Badischer Landesverein des Allgemeinen Evangelisch-Protetantischen Missionsvereins.

3. Okt. 1. Okt. Am Samstag hielt der Badische Landesverein des Allgemeinen Evangelisch-Protetantischen Missionsvereins seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nachdem morgens durch einen allgemeinen Kindergottesdienst das Fest eingeleitet war, fand nachmittags der Festgottesdienst statt. Als Vertreter der Oberkirchenbehörde übertrug Oberkirchenrat Sprenger Gruß und Wünsche der Festgemeinde. Besonders ergreifend waren die Worte des langjährigen Missionars Pfarrer D. Schiller aus Rietz.

In der auf den Festgottesdienst folgenden Versammlung der Mitglieder wurden die Schwierigkeiten, die sich bei der Ausführung der Bestrebungen, das Christentum im Orient zu verbreiten, immer wieder zeigen, eingehend erwoogen. Vor allem ist der Mangel an Interesse in kirchlichen Kreisen und auch die Furcht vor dem Zusammenstoß mit der ostasiatischen Kultur, die diesem Missionswerke noch nicht den erwünschten Nährboden in der Heimat geschaffen hat; dem soll durch Belehrung und Aufklärung möglichst abgeholfen werden. Dem gerade auf sinesisch-japanischer Seite ist das Interesse und das Entgegenkommen sehr groß und hat schon dazu beigetragen, daß der Missionsverein zur Mit Hilfe beigezogen wird bei der Erbauung von Krankenhäusern und Schulen, bei Vereinigungen zur Förderung europäischer und speziell christlicher Literatur. Gerade seit dem großen politischen und kulturellen Umwälzung Ostasiens in den letzten Jahrzehnten wächst das Verlangen nach dem Neuen Angehender und es fehlt nur an den so notwendigen Kräften. Aber doch konnte die Braunschweiger Tagung der deutschen und schweizerischen protestantischen Missionsvereine trotz schwerer pekuniärer Kämpfe wieder zwei Missionare, akademisch gebildete Freunde, hinausenden.

Außerdem fand in der Turnhalle noch ein zahlreich besuchter Familienabend statt. Vom 12. bis 15. Oktober wird in Sträßburg in der Univerität ein Instruktionskursus vom Evangelisch-Protetantischen Missionsverein veranstaltet werden, bei dem Pfarrer D. Schiller, Missionsinspektor Dr. Witte-Berlin und Untervizepräsidenten J. Meyer-Büchling Vorträge halten werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheuaufgebote: 27. Sept.: Fritz Schulz von Krieh, Geschäftsführer hier, mit Emilie Blach von hier; Christian Kemmer von Lohbach, Schleifer hier, mit Karoline Bogel von Schorzach; Karl Wettsche von Diebelsheim, Chauffeur hier, mit Karoline Kiefer von Dürrenbüsch; Aug. Weber von Densbach, Wiedner hier, mit Rosa Rang von Kappelwindel; Josef Hasenstab von Sträßbessenbach, Chauffeur hier, mit Maria Baer von hier; Paul Regenheit von hier, Postbote hier, mit Maria Kling von hier; Franz Kraft von Binzendorf, Sergeant hier, mit Anna Stiehl von Binzendorf; Christian Bod von Idelshofen, Fabrikarbeiter hier, mit Sofie Scheuervoll von hier; Albert Straß von Fürtz wangen, Straßenbahnführer hier, mit Berta Brugger von Neutrich; Karl Kraft von Delschbrunn, Kaffier in Pforzheim, mit Anna Schump von Bellingen.

Geburten:

30. Sept.: Heinrich Wenzon von Lausanne, Kaufmann hier, mit Maria Kempf von Dinglingen.

Todesfälle:

28. Sept.: Sofie Schuler, alt 70 Jahre, Witwe des Schreiners Wilhelm Schuler — 29. Sept.: Adolf Baumgart, Rechtsanwalt, Witwer, 79 Jahre; Genoveva Fütterer, alt 26 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Albert Fütterer; Marie Jörger, alt 66 Jahre, Witwe des Schneidemeisters Erdolin Jörger.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

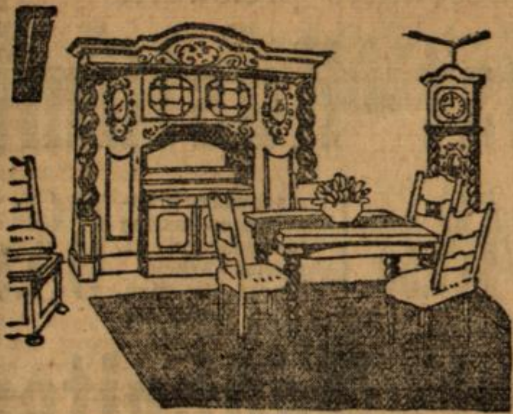
Mittwoch, 1. Okt., 11 Uhr: Georg Wilhelm Kuffarth, Rentner von Bergabern (Einäschung); 2 Uhr: Sofie Schuler, Schreinerwitwe, Marientstraße 83; 3 Uhr: Marie Jörger, Schneidemeisterwitwe, Jähringerstraße 3; 1/2 5 Uhr: Susanna Bipp, Gärtnerwitwe, Lugartenstraße 26.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim, Carl Kling, Fabrikant, alt 52 Jahre. Eberbach, Friedrich Strohaner, Ratsschreiber, alt 65 Jahre. Schutterwald, Friedrich Junter, Gasarbeiter, alt 48 Jahre.

Beckenpferd-Feife die beste Milchemulch-Feife für zarte weissehaut à 1/2 50.

Degea Glühkörper. Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Experimente! Nehmen Sie gleich das Richtige. „Degea“ den besten Glühkörper der Auergesellschaft!



Bestichtigung höchst erbeten.

Möbel

Spezialhaus für gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Kronenstr. 37-39 **D. REIS Karlsruhe** Kronenstr. 37-39

Reichhaltige Auswahl hervorragend schöner äußerst preiswerter Zimmereinrichtungen.

Telephon 1522. Ca. 100 Musterzimmer übersichtlich aufgestellt. Telephon 1522.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzuweisen und ihnen die zum Besuch deselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Das Volksschulrektorat: D. r. 11195

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Jähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, erteilt unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Die unentgeltliche Beratungsstelle für Lungenerkrankte

in der Lungentuberkulose oder auch Tuberkuloseverdächtige unentgeltlich untersucht und beraten werden, wird am Freitag, den 3. Okt., wieder eröffnet werden.

Die Blinden von Karlsruhe empfehlen sich für Flechten von Rohrstützen, Stimmen von Klavieren und Anfertigung von Strickarbeiten.

Zentralstelle, Amalienstr. 24.

Die Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.

Die zur Konkursmasse

der Firma A. Winter & Sohn Nachf., Fried. Köhlin, Inhaber D. Bastian, hier

gehörenden Waren bestehend in: kunstgewerblichen Artikeln aller Art, Kristall-, Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren, Haushaltungsgegenständen in Messing, Nickel etc., Beleuchtungskörpern für Elektr. u. Gas werden in den bisherigen Geschäftsräumen

zu erheblich reduzierten Preisen dem Verkauf ausgelegt.

Der Konkursverwalter Seiferheld.

Privat-Entbindungsheim

Ein Waggon

Email-Herde

Ernst Marx

Herb., Ofen-, Küchen- und Haushaltungs-Geschäft.

45 Luisenstraße 45.

45 Luisenstraße 45.

45 Luisenstraße 45.

45 Luisenstraße 45.

45 Luisenstraße 45.

45 Luisenstraße 45.

Verdingung.

Für den Neubau eines Mannschaftshauses für eine Batterie auf dem Gelände der Artillerie-Abteilungskaserne 1/50 in Karlsruhe sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden.

Los I. Gerb., Maurer und Aufhängerarbeiten.

Los II. Eisenbetonarbeiten.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei einzufenden, und zwar für:

Los I bis Freitag, den 15. Oktober 1913, vormittags 9.30.

Los II bis Freitag, den 17. Oktober 1913, vormittags 9.30.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. 6887a Karlsruhe, den 25. Sept. 1913.

Königl. Militär-Neubauamt, Kanonierstraße Nr. 3.

Fahrniserversteigerung.

Donnerstag, den 2. Oktober d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden Verrenstr. Nr. 25, Hinterhaus II. Stock, folgende zum Nachlass der Mechaniker Wendelin Herberer Wwe. gehörigen Fahrnisse gegen Verzahlung öffentlich versteigert:

5 vollständige Betten, 1 Chiffonier, 1 zweifür. Schrank, 2 einfürgige Schränke, 4 Tische, 1 Sofa, 1 Hautteil, mehrere Stühle, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Nachttische, 1 Bettmattschime, Spiegel, Bilder, Bettmattchen, 1 Küchenschrank, 1 Herd, Lampen, Küchengerät, sowie verschied. Hausrat, 15721

wozu Kaufinteressenten höflich einladet J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Buchhalterstelle.

Beim Stadtratamt Radolfzell ist die Stelle eines Buchhalters alsbald neu zu besetzen.

Tarifrähigen Mindestgehalt 1600 M, Höchstgehalt 2800 M, Zulagen 150 M nach je 2 Jahren.

Nur tüchtige Bewerber, welche im Gemeinderat Radolfzell, insbesondere in der Hauptbuchführung, durchaus bewandert und selbstständig zu arbeiten in der Lage sind, wollen sich unter Angabe des beanpruchten Anfangsgehalts und unter Vorlage von Zeugnissen melden. 6903a

Der Buchhalter wird auf Kosten der Stadt in die Fürsorgekasse aufgenommen und hat eventuell Aussicht auf weiteres Vorrücken. Radolfzell, 25. Sept. 1913.

Der Gemeinderat. Reich. Grambf.

Blaue Weintrauben

Steige und zentimeterweise billig abzugeben. 15680

Ph. Luger

Durlach Telephon Nr. 21. Lager: 15680 37 Lammstraße 37.

Mostäpfel.

Frans. Mostäpfel offeriert billigst. Sutter, Strahburg i. Elz, Weiskirchstr. 33. Telephon 3552. Provisions-Verkäufer gesucht.

I. Privat-Tanzlehr-Institut

Georg Grosskopf 33 Herrenstrasse 33. 18666* Nachmittags- und Abend-Kurse. Einzelunterricht.

Damenschneiderei

Bei tüchtiger Damen-Schneiderin ist jungen Damen und Mädchen Gelegenheit geboten, sich im Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe gründlich auszubilden. 683928.3.3

P. Linder, Durlacher-Allee 69, III.

Beständige Ausstellung

in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

Haushalt-Artikel in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing. Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse. Grosse Auswahl. - Billige Preise. Damentaschen: Schmuck: Damengürtel Toilette-Artikel. Andenken mit Karlsruher Ansicht.

Tafelzwetschgen

schöne, sortierte, haltbare Früchte. 6447a

Tafeläpfel

schöne, sortierte, haltbare Früchte. 6447a

Autofahrer fahren mit „Benzol“

dem vorteilhaftesten Betriebsstoff für Personen- u. Kraftwagen sowie Motoren. 6705a

Endlich & Leis, Mannheim L. Niederlage der deutschen Benzol-Vereinigung.

Darlehen für mittlere und höhere Beamte öffentl. Behörden, nicht unter M. 1000,-, zu 6 1/2 % auf 10 Jahre, ohne Vorbehalt.

Darlehen auf Erbschaften, Renten, Fideikomnisse (nicht unter M. 5000,-) Warenfabrikate, Juwelen. 68230.10.6

D. Aberle sen., Frankfurt a. M., B. P.

Gasthaus zu verpachten eventl. zu verkaufen.

Altrenommiertes Gasthaus in großer Fabrikstadt Mittelbadens, beste Lage, mit großem, nachweisbarem Bier- und Weinumtrieb. Großes Wirtschaftslokal, 2 geräumige Nebenzimmer, Saal, Gartenwirtschaft und einigen Fremdenzimmern. Offerten unter Nr. 6838a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

sehr schönes Restaurant

an lautionsfähige Leute alsbald zu verpachten. Gest. Offerten unter Nr. 68304 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bauplätze.

In der Villenkolonie „Grüner-Schlösschen“ zu Durlach sind noch einige schöne Bauplätze im Ausmaß von 600-1000 qm preiswert und zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote an die Direktion der Maschinenfabrik Grüner, A.-G., Durlach erbeten. 6827a.8.7

Gespielte

Pianos

Rosenkranz M 350 Nonmeyer M 400 Glass M 450 Soller M 500 Klondorf M 550 Kuhse M 600 Lipp M 650 Franko M 720 Schiedmayer M 800

Tafelklaviere:

Doornor M 120 Blüthner M 250 Schiedmayer M 450

Flügel:

Weissbrod M 900

Volle Garantie. 15686.3.2 Freie Lieferung.

H. Maurer

Hofflieferant Friedrichsplatz 5.

Diwans

Große Auswahl in neuen Tisch-Plüsch u. 35 u. 40 M an, hochm., mod. Dessins u. 55 M an. (Keine Fabrikware). Gabe extra noch

10% Rabatt bis 10. Okt. Postfernsehhaus Köhler, Schützenstr. 25. Russen 9.2

Sofort ein warmes Zimmer

Die besten 1894

PETROLEUM-HEIZÖFEN

einzig bewährt in verschiedenen Größen und Ausstattungen

GARANTIERTE GERECHTIGKEIT sehr billig brennend, leicht transportabel empfiehlt

OTTO BÜTTNER

Kaiserstr. 158 Eck Douglasstrasse. Rabattmarken.

Neuheiten:

Chico Dam.-Kostüme 12,75 an Damen-Baletois von 4,50 an Kostümröcke von 2,50 an Unterröcke von 1,25 an Blusen von 95 an

Weller-Capes in allen Größen Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Steinladen, billigste Preise. 1202a

Apfelwein

per Liter 22 Pf. in Leithäffern empfiehlt Leo Bartscher in Ottersweier (Baden). 1202a

Bekanntmachung.

Unsere Verkaufsstelle für Straßenbahnabonnements am ehemaligen Mühlbühlertor, wird am 2. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, statt Herrn **Dr. M. Meyle**, Zigarrenhändler, Ecke Kaiser-Allee und Weidenstraße verlegt.
Geschäftsstunden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Karlsruhe, den 1. Oktober 1913. 15763
Städtisches Straßenbahnamt.

Städt. Seefischmarkt.

Die Wiedereröffnung des städtischen Fischmarktes findet am **Donnerstag, den 2. Oktober d. Jz., nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.**
Der Verkauf von Fischen auf dem Hauptmarkt erfolgt in Zukunft regelmäßig am **Donnerstag nachmittag von 3 1/2—7 Uhr und Freitag vormittag von 8—11 Uhr** in der Fischhalle hinter dem städtischen Bierordthaus; auf den **Filialmärkten** durch den Verkäufer **Stipf**.
Weststadt: in dem Hof des Eichamts, Sophienstraße 96/98 am **Donnerstag vormittag von 9—11 Uhr u. nachmittags von 3—6 Uhr**.
Oststadt: in der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag von 8—11 Uhr**.
Stadtteil Mühlburg: Ecke Rhein- u. Bogesenstraße am **Donnerstag nachmittag von 3—5 Uhr**.
Karlsruhe, den 30. September 1913. 15734.2.1
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Das Zahn-Atelier
von Frau **Lina Hanauer-Owitz**
befindet sich jetzt 15740.2.1
Kaiserstr. 24, I. Stock.

Geschäfts-Uebergabe

Meinen Gästen, Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnisnahme, dass mein Weinrestaurant zum

Markgräfler Hof

mit dem 1. Oktober in den Besitz des Herrn **Jean Fahrner** übergegangen ist. Gleichzeitig ergreife ich die Gelegenheit, auf diesem Wege für das mir in reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen zu danken mit der höflichen Bitte, dasselbe in gleicher Weise auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

15725 **Theodor Zwecker.**

Geschäfts-Empfehlung.

Herrn Publikum, meinen werten Freunden und Gönnern sowie der verehrten Nachbarschaft zur Mitteilung, dass ich ab 1. Oktober das altbekannte, gutrenommierte Weinrestaurant zum

Markgräfler Hof

Durlacher Allee, Ecke Rudolfstraße

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen meiner werten Gäste durch Verabreichung von nur reinen Weinen, sowie einer vorzüglichen Küche bei mässigen Preisen zu erlangen und zu erhalten.

Für geneigten wohlwollenden Zuspruch halte ich mich bestens empfohlen. 15726
Telephon Nr. 1992 **Telephon Nr. 1992**

Jean Fahrner
früher Hof von Holland.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern zur gefäll. Kenntnis, das ich unterm Heutigen die Restauration

zum Köllenberger

Werderstraße 28

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundenschaft aufs Beste zufriedenzustellen.

Zum Ausklang gelangen die beliebten Schreyppischen Biere hell und dunkel, reine, selbstgezogene Weine. 15745

Guter bürgerlicher Mittagstisch.

Eigene Schlachtung.

Es empfiehlt sich bestens **Martin Kraft und Frau.**

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage im Hause **Nelkenstr. 7, III** ein

Atelier für feine Damenschneiderei

eröffnet habe und halte mich bei Anfertigung von **Jackenkleidern, Sportkostümen, Mänteln** etc. bestens empfohlen. Für tadellosen Sitz sowie beste Verarbeitung bei zivilen Preisen nehme die weitgehendste Garantie. B34651

Rich. Appenroth,

mehrere Jahre als Zuschneider im Hause der Firma **Emmy Schoch.**



2 besonders preiswerte

Herbst-Kostüme

aus prima marine Kammgarn-Stoff, Atelier-Arbeit, Ersatz für Maß, netto Mk. **48.50** | a. schweren brettergerippten marine Diagonalstoff, Ia. Atelier-Arbeit, Ersatz für Maß, netto Mk. **68.50**

Herbst-Neuheiten

Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke.

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 - Ludwigsplatz. 15739

Meine Geschäftsräume

bleiben 15765

Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Oktober
bis abends 6 Uhr

geschlossen.
Ph. Nagel Kaiserstr. 55.

Pfannkuch & Co

Unsere Verkaufsstellen

sind von jetzt ab bis auf weiteres wieder

Werktags von halb 8 früh bis halb 9 abends

Sonntags von 11 bis 1 Uhr

geöffnet.

15776

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft sowie meiner werten Nachbarschaft die ergebende Mitteilung, daß ich von heute ab die

Mekgerei

Schillerstraße 35

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundenschaft mit nur **prima Fleisch- und Wurstwaren** zu bedienen. B34738

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Albin Keller, Mekger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Schwagers, Bruders, Onkels

Eustachius Scheib

sprechen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben, unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Bad. Leib-Grenadier-Verein für sein zahlreiches Erscheinen, dem Herrn Dekan Ebert für die trostreichen Worte und den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege. B34672

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beteiligung.

Geräucher, kaufm. gebildeter Techniker sucht sich mit guten Objekten (50-60000 Mark) bei größerem Unternehmen aktiv zu beteiligen. G. m. b. H. bevorzugt. Offerten unter Nr. B34676 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Piano

für Anfänger zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. B34734 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Grenadier-

Uniformen, Mäntel etc., wie neu, billig zu verkaufen. B34696
Mühlburg, Auerstr. 35.

Divan, 2 Hauteuils, Spiegel, Schrank, Schreibtisch, Nachttisch, 3 Stühle, gefütterte Lederhänge, 2 Biergeschirre, 2 Koffer bill. zu verkaufen. B34730.2.1 Sedaustr. 1, Mühlburg.

Prima Mostobst

sowie süßer, täglich frisch gefilterter

Apfelmooß

ist fortwährend zu haben bei **M. Oswald**, Schützenstraße 41, Kellerei mit elektrischem Betrieb.

Moderne Klappwagen werden preiswert abgegeben. **W. Kronenstr. 2, Stb., 2. Et.**



Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Am Mittwoch, den 1., Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. ds. Mts., nachmittags von präzis 3—6 Uhr 1 1/2 stündige Vorführungen von künstlerischen Farben-Photos, System Lumière

herrliche, entzückende Aufnahmen an der Riviera

In anderen Städten bietet sich dazu nur bei hohen Eintrittspreis. Gelegenheit, diesen wahren Kunstgenuss zu haben sowie das übrige belehrende u. angenehm unterhaltende Programm, welches auch dem Besuch der **Jugend unt. 16 Jahren** nur empfohlen werden kann. 15768

In allen Abteilungen
Grosser

Sonder-Verkauf

für den Herbst- und Winter-Bedarf

zu
Extra-Preisen

Donnerstag
Freitag
Samstag

Billige Reste u. Abschnitte

geeignet für Kleider, Blusen, Bett- u. Leib-Wäsche:
Ser. IV **1.90** Ser. III **1.45** Ser. II **95** Ser. I **75**
Serie VII **4.90** Serie VI **3.75** Serie V **2.90**

Damen-Putz

- Trotteur-Hüte, Woll-Velour in vielen Farb. mit Fantasie od. Bandgarnitur 8.75 6.50 **4.75**
- Garnierte Hüte, jugendliche Fassons, eleg. Garnituren 19.50 15.— **9.50**
- Garnierte Frauen-Hüte in schwarz Sammet, Velour und Filz mit Federn, Fantasie oder Bandgarnitur 14.50 9.75 **6.90**
- Modell-Copien in aparten Farben und Ausführungen 48.— 35.— **24.—**
- Kinderhüte, Südwestler, Hutformen und sämtliche Zutaten in grosser Auswahl

Mode-Waren

- Blusen-Kragen, Spachtel, Batist und Stickerei 1.25 95 **75** ⚡
- Jabots, Tüll, Batist und Stickerei 75 45 **25** ⚡
- Plissés und Riviera-Kragen in großer Auswahl.

Kurz-Waren

- Wollgarne, schwarz und farbig, 1/8 Pfd. 75 65 **52** ⚡
- Kostüm- und Kleider-Knöpfe, schwarz u. modelfarben, Dtzd. von 5.50 bis 30 ⚡
- Armbänder zum Anziehen 1.25 95 **75** ⚡

Aussteuer-Artikel

- Hemden-Tuche 60 48 **32** ⚡
- Bett-Damaste, weiß 1.30 95 **75** ⚡
- Halbleinen für Betttücher, ca. 150 cm breit

Kostüm-Stoffe

- Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit, 2.45 1.90 **1.35**
- Kostüm-Stoffe, elegante Dessins 4.50 3.75 **2.90**
- Frotté in Wolle 6.— **4.75**

Handschuhe

- Damen-Handschuhe in schwarz und farbig 95 75 **50** ⚡
- Damen-Handschuhe, leder imit. 1.90 1.60 **1.25**
- Glacé-Handschuhe für Damen und Herren 3.25 2.50 **1.70**

Strümpfe

- Strümpfe, schwarz und farbig, reine Wolle 1.75 1.25 **95** ⚡
- Frauen-Strümpfe, schwarz, Wolle . . . Paar **1.10**
- Kinder-Strümpfe, Größe 1—8 . von 75 bis **40** ⚡

Wäsche

- Damen-Hemden, Ia. Qual. 2.50 1.75 **1.25**
- Damen-Hosen, sehr preiswert 2.25 1.45 **95** ⚡
- Untertalben, hübsch bestickt 2.30 1.50 **90** ⚡

Schürzen

- Hausschürze mit Tasche **95** ⚡
- Blusenschürzen, farbig, moderne Ausführung 1.95 1.45 **95** ⚡
- Kleiderschürze, farbig 3.75 2.95 **2.45**

Herren-Artikel

- Krawatten, großes Farben-Sortiment 1.20 95 ⚡ **65** ⚡
- Kragen in 10 verschiedenen Formen 60 ⚡ 50 ⚡ **40** ⚡
- Ball-Hemden mit Piqué-Falteneinsatz 5.75 4.50 **3.75**

Trikotagen

- Herren-Normal-Hemden 2.60 1.90 **1.45**
- Herren-Normal-Hosen 2.45 1.80 **1.30**
- Unter-Jacken f. Damen u. Herren 2.25 1.45 **95** ⚡

Corsets

- Korsetts in Broché und Drill 2.45 1.70 **1.35**
- Korsetts, Direktioirfaçon, mit Strumpfhalter 4.90 4.75 **3.75**
- Hüftenformer 5.90 **4.50**

Schirme

- Damen-Schirme 5.75 3.90 **2.75**
- Herren-Schirme 5.50 3.50 **2.50**
- Kinder-Schirme 3.90 2.75 **1.75**

Damen-Mäntel

- Paletot für Herbst, blau u. engl. Art Stoffe 21.— 16.50 **9.75**
- Paletot für Winter, aus modernen Stoffen alle Farben 24.— 21.50 **16.75**

Damen-Kostüme

- Kostüme, blau Cheviot, moderne Façon beste Verarbeitung 43.— 32.— **21.75**
- Kostüme in Curl u. englischartig, Stoffen 43.— 32.— **24.50**

Kostüm-Röcke

- Miederröcke aus woll. Cheviot, blau und schwarz 6.50 5.75 **3.90**
- Miederröcke moderne Streifen und Karos 6.75 4.50 **2.50**

Blusen

- Blusen aus wollenen Stoffen, reiche Auswahl 4.25 3.75 **2.50**
- Blusen, gem. Tüll mit Rüschen und Plissés und andere Formen 6.75 5.75 **2.65**

Kleider

- Kleider aus wollener Popeline und Rips 44.50 36.00 **29.50**
- Kleider für Ball und Gesellschaften, Tüll, Voile und Spitzen 29.00 23.50 **19.50**

Knaben- und

Mädchen-Garderobe

- Mädchen-Kleid, blau Cheviot Grösse 45—55 **3.80**
- Mädchen-Kleid blau Cheviot mit Matrosenkragen, Grösse 45—55 **5.50**
- Mädchen-Mäntel, englischartige Stoffe Grösse 0—6 5.90 bis **2.90**
- Knaben-Anzüge, blau, reinw. Cheviot Grösse 1—6 9.75 bis **6.75**
- Knaben-Blusen von **95** ⚡

Mode- und
Aussteuer-
Haus

Hugo Landauer

Kaiserstraße
Ecke
Lammstraße